

Boten aus dem Riesengebirge.

Zeitung
Zwölfsundsechzigster

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 81.

Hirschberg, Sonntag, den 8. April

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Peitzzeile oder deren Raum 20 Pf.

Wochen-Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ nehmen die Expedition und die Colporteurs des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 15 Pf. entgegen.

Die Expedition.

Das Londoner Protokoll und seine Unterzeichnung.

Dem britischen Parlament sind nunmehr das Protokoll und acht darauf bezügliche diplomatische Schriftstücke vorgelegt worden, einschließlich des Rundschreibens des Fürsten Gortschakoff vom 31. Januar. In einer unter diesen Actenstücken befindlichen Depesche des Grafen Derby an Lord Loftus vom 13. März l. J. wird mitgeteilt, Graf Schwaloff habe den Protokollentwurf überreicht und denselben mit einer Erklärung über die Ansichten und Wünsche Rußlands begleitet. Der Zweck der Reise des Generals Ignatieff sei, Aufklärung zu geben über diese Ansichten der russischen Regierung und eine friedliche Lösung der obshwebenden Frage zu erleichtern. Nach den Opfern, welche Rußland sich auferlegt hätte, nach der eingetretenen Stagnation seiner Industrie und seines Handels, nach den außerordentlichen, durch die Mobilisirung von 500,000 Mann erwachsenen Ausgaben könne Rußland seine Truppen nicht zurückziehen, ohne irgend welches greifbare Ergebnis hinsichtlich der Verbesserung des Zustandes der Christen in der Türkei erlangt zu haben. Der Kaiser wünsche aufrichtig den Frieden, aber nicht den Frieden um jeden Preis. Rußland wünsche das Einverständnis der Mächte aufrecht zu erhalten und glaube, daß die Unterzeichnung des Protokolls die zweckmäßigste Lösung der gegenwärtigen Frage herbeiführen werde und am besten geeignet sei, die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens zu sichern. Daß am 31. März unterzeichnete Protokoll lautet: Die Mächte, welche es unternommen haben, gemeinsam eine Verabridung des Orients herbeizuführen und welche zu diesem Zwecke an der Conferenz Theil genommen haben, halten für das sicherste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes vor Allem die Aufrechterhaltung ihres Einverständnisses und die neue Bekräftigung des gemeinsamen Interesses, das sie an der Verbesserung des Looses der Christen nehmen und an den in Bosnien, der Herzegowina und Bulgarien einzuführenden Reformen, welche die Pforte zugestanden hat unter dem Vorbehalte, sie selbst einzuführen. Die Mächte nehmen Kenntniß von dem Frieden mit Serbien; was Montenegro anlangt, so betrachten sie eine Verichtigung seiner Grenzen und die Gewährung freier Schifffahrt auf dem Bojana für die Montenegroer als wünschenswerth. Die Mächte halten die Abmachungen, welche die Pforte mit den beiden Fürstenthümern getroffen hat

oder noch treffen wird, nicht für ausreichend für die Herstellung des Friedens und fordern die Pforte auf, den Frieden zu befestigen, indem sie ihre Armee wieder auf den Friedensfuß setzt, abgesehen von den Truppen, welche erforderlich sind zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, und indem sie in möglichster Kürze Friß die für die Ruhe und das Gedeihen der erwähnten türkischen Provinzen notwendigen Reformen in das Werk setzt. Die Mächte erkennen an, daß die Pforte sich bereit erklärt hat, einen wichtigen Theil dieser Reformen auszuführen, sie nehmen in dieser Hinsicht speciell Kenntniß von dem Kreis Schreiben der Pforte vom 23. Februar 1876 und von ihren dießbezüglichen Erklärungen auf der Conferenz. Angesichts dieser guten Absichten der Pforte und ihres ersichtlichen Interesses, denselben unverzüglich Folge zu geben, glauben die Mächte begründete Hoffnung zu haben, daß die Pforte die Herstellung des Friedens benutzen wird, um mit Kraft die Maßregeln anzuwenden, welche bestimmt sind, in der Lage der Christen eine wirkliche Verbesserung herbeizuführen, eine Verbesserung, welche einstimmig von den Mächten als für die Ruhe Europas unerlässlich verlangt worden ist. Die Mächte hoffen ferner, daß, wenn die Pforte einmal diesen Weg beschritten haben wird, sie erfahren werde, daß es ihre Ehre und ihr Interesse erfordern, auf demselben ehrlich und thatkräftig zu verharren. Die Mächte beantragen nicht, durch Vermittelung ihrer Vertreter in Constantinopel und durch ihre einzelnen Agenten in den türkischen Provinzen eine Ueberwachung auszuüben über die Art und Weise, in welcher die Versprechungen der Pforte ausgeführt werden. Wenn aber ihre Hoffnung nochmals getäuscht und die Lage der Christen nicht in der Weise verbessert wird, daß die Wiederkehr der Verwicklungen, welche die Ruhe des Morgenlandes in gewissen Zeitläufen stören, verhindert wird, so glauben die Mächte erklären zu müssen, daß ein solcher Stand der Dinge unverträglich ist mit ihren Interessen und mit denen Europas im Allgemeinen. Für einen solchen Fall behalten sich die Mächte vor, gemeinsam die Mittel zu bezeichnen, welche sie für geeigneter halten, das Gedeihen der Christen und die Interessen des allgemeinen Friedens sicher zu stellen. (Folgen die Unterschriften). In dem dem Protokoll beigegeführten Verbalproceß heißt es: Graf Münster, Graf Benst, Marquis d'Arcourt, Graf Derby, General Menabrea und Graf Schwaloff trafen im auswärtigen Aute zusammen, um das von Rußland vorgeschlagene Protokoll zu unterzeichnen. Vor der Unterzeichnung desselben gab Graf Schwaloff folgende Erklärung ab: Wenn der Friede mit Montenegro geschlossen sein würde und die Pforte die Rathschläge Europas angenommen hätte und sich bereit zeige, ihr Ozer auf den Friedensfuß zu setzen und die in dem Protokoll erwähnten Reformen ernstlich in Angriff zu nehmen, so würde die Pforte einen Specialgesandten nach Petersburg schicken,

um über die Abrüstung zu verhandeln, zu welcher der Kaiser auch seinerseits seine Zustimmung geben würde. Wenn aber solche blutige Auftritte, wie diejenigen, durch welche Bulgarien verheert worden sei, wiederkehrten, so würde dadurch nothwendiger Weise die Abrüstung zum Stillstand gebracht werden. Graf Derby verlas eine Erklärung und überreichte jedem der anwesenden Vertreter ein Exemplar derselben, deren eines auch zu den Acten gegeben wurde. In dieser Erklärung heißt es: Da England nur im Interesse des europäischen Friedens in die Unterzeichnung des Protokolls gewilligt ätte, so sei es selbstverständlich, daß, Falls dieser Zweck nicht erreicht werde, nämlich die gegenseitige Abrüstung Rußlands und der Türkei und der Friede zwischen beiden, das Protokoll für null und nichtig angesehen werden solle. General Menabrea gab die Erklärung ab, daß Italien durch die Unterzeichnung des Protokolls nur so lange verpflichtet sei, als daß durch das Protokoll selbst glücklicher Weise zwischen allen Mächten hergestellte Einvernehmen aufrecht erhalten würde. — In einer Depesche vom 2. d. an Jocelyn theilt Graf Derby mit, er habe dem türkischen Votischer Musurus Pascha vertraulich Abschrift des Protokolls und der bei der Unterzeichnung desselben zu erfolgenden Erklärungen zur telegraphischen Zufendung an die Pforte mitgetheilt. — Die Zukunft wird lehren, inwieweit auf diese Abmachungen Hoffnungen zu bauen sind.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Die hentigen Telegramme lauten folgendermaßen:
 London, 6. April. In der Depesche Lord Derby's an Jocelyn vom 2. d. M. wird der Letztere angewiesen, dem Minister des Auswärtigen, Savfet Pascha, gegenüber besonders hervorzuheben, daß das Protokoll nichts enthalte, was von der Pforte vernünftiger Weise beanstandet werden könnte. — Die Morgenblätter sind in ihren Urtheilen über das Protokoll getheilte Meinung. Die „Times“ ist der Ansicht, daß das Protokoll zur Basis einer sehr entschlossenen Politik gemacht werden könne, der „Daily Telegraph“ bezeichnet dasselbe als eine Errungenschaft, auf welche die Diplomatie stolz sein könne. Dagegen meinen „Daily News“ und „Standard“, das Protokoll sei nicht dazu angethan, die Friedensaussichten zu fördern.

Petersburg, 5. April. Das in London gezeichnete Protokoll liegt nunmehr in Constantinopel vor. Mit diesem Acte, der als das Facit der Constantinopeler Conferenzen zu betrachten sein dürfte, hat Rußland auf endgültige Weise die friedliche und uneigennützigte Richtung seiner Politik bezeugt. Es wird für die Erhaltung des Friedens darauf ankommen, daß man in Constantinopel Seitens der englischen Regierung vorzugsweise keinen Zweifel darüber läßt, daß die am Vasporus dem Frieden entgegenarbeitenden Kräfte nicht bloß offensichtlich keine englische Unterstützung zu erwarten haben, sondern, daß man englischerseits ihnen ganz und voll gegenübertritt. Der Friedensschluß mit Montenegro ist die absolut notwendige Einleitung zu einer vollständigen, ausgleichenden und bessere Verhältnisse für die Zukunft sichernden türkischen Politik. Man hat diesseits Alles gethan, um Montenegro nicht bloß von allen ausbreitenden Forderungen abzuhalten, sondern auch dahin gewirkt, daß nicht Hartnäckigkeit im Einzelnen die Situation erschwere.

Petersburg, 6. April. Der „Golos“ unterzieht die durch das Protokoll geschaffene Lage einer eingehenden Betrachtung und kommt dabei zu dem Schlusse, daß die Situation mit Zugeständnissen von Seiten der Pforte endigen werde. Die Unterzeichnung des Londoner Protokolls sei ein Beweis dafür, daß England zu Allem bereit sei, nur um einer bewaffneten Einmischung Rußlands in die Angelegenheiten der Türkei vorzubeugen und diese Bereitwilligkeit Englands erkläre sich aus der Ueberzeugung, daß die öffentliche Meinung Englands eine directe Unterstützung der Türkei nicht zulassen werde.

Constantinopel, 5. April. Die montenegrinischen Bevollmächtigten hielten heute eine Besprechung mit Savfet Pascha und hielten dabei alle zuletzt geltend gemachten Forderungen, ins Besondere die Abtretung der Districte von Niksic, Rucci und Kolatschin aufrecht, bestanden auch auf einer endlichen bündigen Antwort. Savfet Pascha erklärte, Montenegro müsse diese drei Punkte fallen lassen, insofern könne er doch keine Antwort heute noch nicht als eine definitive bezeichnen, die Frage müsse nochmals erwogen werden. Die Montenegriner erneuerten darauf ihr Verlangen mit dem Bemerkung, daß sie angewiesen seien, alle ihre Forderungen aufrecht zu erhalten und stellten für den Fall, daß sie keine baldige definitive Antwort erhielten, ihre Abreise, die spätestens im Laufe der nächsten Woche erfolgen solle, in Aussicht. — Das Londoner

Protokoll ist der Pforte am Dienstag durch den englischen, am Mittwoch durch den russischen Geschäftsträger zugestellt worden. Der deutsche, französische, italienische und österreichische Geschäftsträger haben das Protokoll dem türkischen Minister gegenüber auf das Lebhafteste besprochen. Einige Geschäftsträger richteten die Frage an Savfet Pascha, welcher Aufnahme das Protokoll sich bei der Pforte zu erfreuen haben werde, Savfet Pascha erklärte, es sei ihm für jetzt noch nicht möglich, eine Antwort zu geben, die Regierung habe noch keinerlei Entscheidung gefaßt. Die Geschäftsträger der Mächte werden dem Vernehmen nach am nächsten Sonnabend ihre Schritte erneuern, um die Pforte zu einer günstigen Aufnahme des Protokolls zu bestimmen. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Pest in Bagdad ausgebrochen.

Deutsches Reich. Aus Berlin wird der „N. Fr. Pr.“ in Wien gesendet: Die Reichstagsabgeordneten werden diesmal am 10. April, an welchem Tage der Reichstag seine Arbeiten wieder aufnimmt, vollzählig am Plaze sein. Gleich in seiner ersten Sitzung werden dem Reichstage die nöthigen Mittheilungen darüber gemacht werden, in welcher Weise die Stellvertretung des Reichskanzlers zu regeln ist. Es wird sich naturgemäß hierüber im Reichstage eine große Debatte entspinnen. Sehr gespannt ist man auf die Haltung des Centrums. Heute wird in parlamentarischen Kreisen die Nachricht colportirt, daß das Centrum jetzt, wo es seinen persönlichen Gegner losgeworden, nicht abgeneigt sein würde, mit dem Nachfolger Bismarck's in Unterhandlungen wegen Beendigung des Culturkampfes einzutreten. Windthorst hat, wenn auch noch immer sehr angegriffen, seine Hierbarkeit für den 10. d. M. angesagt. Sämmtliche Fractionen erlassen Circuläre an ihre Mitglieder, sich rechtzeitig hier einzufinden. In parlamentarischen Kreisen fällt es auf, daß unter den für Bismarck in Aussicht genommenen Nachfolgern von keinem Journalen der Name des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Rudolph v. Bennigsen genannt wird. Ein hervorragender Abgeordneter äußerte heute zu mir: „Seine Zeit ist noch nicht gekommen, er kann noch ruhig warten.“ Lassen Sie mich Ihnen schließlich eine Episode mittheilen, welche sich während der Anwesenheit der deutschen Fürsten zum kaiserlichen Geburtstage hier zugetragen hat, und welche vielleicht einen Commentar mit zu dem Entlassungsgeluche Bismarck's liefern dürfte. Wie verlautet, soll nämlich der König von Sachsen beim Kaiser Vorstellungen gegen die Politik des Fürsten Bismarck erhoben und unter Hinweis auf die Vorfälle im Bundesrathe bei der Frage über den Sitz des Reichsgerichts seine Vermüdung darüber ausgesprochen haben, daß der Reichskanzler Anstrengungen mache, um Bundesratsbeschlüsse wieder rückgängig zu machen. Der König von Sachsen soll die von Bismarck geführte Politik mit dem Epitheton „huberistisch“ belegt und hinzugefügt haben, daß eine solche Führung der Geschäfte nicht zum Heile Deutschlands ausfallen könne. Es wird mir diese Mittheilung von so verlässlicher Seite gemacht, daß ich sie Ihnen nicht vorenthalten zu dürfen glaube.

— Fürst v. Bismarck hatte sich, wie aus bester Quelle verlautet, am Sonnabend, als am Vorabend seines Geburtstages, eine kleine ansehnliche Herrengesellschaft geladen. Während der Tafel überraschte der Reichskanzler seine Gäste mit der Nachricht, daß er seine Entlassung beim Kaiser eingereicht habe, und daß er diesmal fest entschlossen sei, auf seinem Gesuche zu bestehen. Fürst Bismarck bezeichnete sich alsdann als einen „caputen Mann“; schied er völlig aus dem Staatsdienste und könne der Ruhe pflegen, so sei eine Wiederherstellung seiner Gesundheit immerhin noch fraglich, zwingt man ihn aber zur Weiterführung der Geschäfte, so würde ihn die Arbeitslast „bald völlig ruiniren“. Er habe seinen Abschied erbeten, „um noch einige Jahre leben zu können“. Nach zuverlässigen Nachrichten hat sich der Minister des Innern, Graf v. Eulenburg, der Mühe unterzogen, die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler als Vertrauensmann zu führen; speciell von ihm soll die Idee eines einjährigen Urlaubes ausgegangen und auf das Wärmste empfohlen worden sein. Darnach würde sich eine von der „Poir“ mitgetheilte offiziöse Notiz directer Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck berichten.

— Wie man erfährt, hat auf Veranlassung des Reichskanzlers die hiesige königliche Münzdirection einen Entwurf zur Veränderung des Fünfzigpfennigstückes angefertigt. Es wird vorgeschlagen, auf der Aversseite des genannten Geldstückes den Adler nahezu um die Hälfte zu verkleinern und ihn mit einem Eichenkranz zu verzieren. Das Münzzeichen, das jetzt doppelt sich vorfindet, soll nur einmal angebracht werden. Die Schriftseite des Fünfzigpfennigstückes wird nach dem Entwurf der Schriftseite des Einmarkstückes nachgebildet und hierdurch würde die Schriftseite des Fünfzigpfennigstückes eine gefälligere, von der Schriftseite des Zehnpfennigstückes augenfällig abweichende Form erhalten.

— Der französische Votischer in Berlin, Vicomte de Contault Biron, wird in den nächsten Tagen in Paris auf längeren Urlaub

erwartet. Der neuernannte erste Bottschaftssekretär Eibe, welcher gestern Abend nach Berlin abgereist ist, wird während der Abwesenheit des Botchafters als Geschäftsträger fungiren.

Preußen. Während alle Welt der Meinung war, das Lübecker Appellationsgericht sei längst an der Arbeit, um in der Streitigkeit zwischen Preußen und Sachsen wegen der Berlin-Dresdener Bahn die Entscheidung zu fällen, ist nach einer Lübecker Nachricht des „S. K.“ an das Präsidium dieses Gerichtshofes noch keinerlei Mittheilung ergangen, daß derselbe laut Bundesrathsbeschlusses zum Aufrügalgericht zur Erledigung der zwischen den königl. Regierungen von Preußen und Sachsen bezüglich der Berlin-Dresdener Bahn bestehenden Streitigkeiten erwählt sei. Zunächst soll nur erst eine Anfrage zu erwarten stehen, ob der Gerichtshof das Schiedsrichteramt zu übernehmen geneigt sei. Wenn die Dinge wirklich noch nicht weiter gediehen sind, so ist die Möglichkeit vielleicht noch nicht ganz ausgeschlossen, daß Preußen und Sachsen sich verständigen, ohne überhaupt das Lübecker Gericht zu bemühen. Der Rücktritt des Fürsten Bismarck dürfte unter Umständen auch auf diese Angelegenheit nicht ohne Einfluß bleiben.

Berlin, 7. April. (Hofnachrichten.) Sr. Majestät der Kaiser und König empfing gestern noch den Commandanten von Breslau, Generalleutnant v. Wulffen, den Generalarzt Dr. Cammerer, Corpsarzt des 9. Armeecorps, und die Oberst-Lieutenants Siber und Johannes und unternahm später mit der Frau Großherzogin von Baden eine Spazierfahrt. Abends wohnten die hohen Herrschaften der Vorstellung im Schauspielhause bei. — Zu der musikalischen Soirée, welche hierauf im königl. Palais stattfand, hatten die Mitglieder der königl. Familie, der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien nebst Gefolge und dem brasilianischen Gesandten Yauu, die großherzoglich badischen Herrschaften nebst Gefolge, die landständigen Fürsten und Fürstinnen, die Botschafter mit ihren Gemahlinnen, der Hausminister Freiherr v. Schleinitz nebst Gemahlin, der Kriegsminister General der Infanterie v. Kamecke, der Handelsminister Achenbach und der Staatsminister v. Bülow u. Einladungen erhalten.

Berlin, 6. April. (Vermischtes.) Der Umbau der Jerusalemer Kirche scheint nunmehr ernstlich in Angriff genommen zu werden. Der an der Südfseite der Kirche errichtete, seit Monaten aber verwaist liegende Arbeitsplatz für die Bauhandwerker ist mit einem hohen Zaun umgeben, das in demselben aufgespeicherte alte Gerümpel ist entfernt und das bereits bestehende Gerüst, so weit sich dies als nöthig erwiesen hat, neu gestützt worden. Auch die zur endgültigen Feststellung des Bauplans noch erforderlichen Vermessungen sind bereits von Bauführern ange stellt worden. — Die gestrige Probefahrt mit der Straßenlocomotive fand auf Veranlassung der Behörde und im Besien des Herrn Polizeipräsidenten v. Mabat, der Geheimen Regierungsräthe Herren Heinicus und Langenbeck und Herrn Hauptmann v. Albert, sowie der Geheimen Räte Herren Wiebe und Baentsch in Vertretung des Handelsministeriums und der höheren Beamten der Directionen der Großen Berliner, sowie Berlin-Charlottenburger Pferdeisenbahn statt. Der Maschine war ein zweispänniger Wagen, auf welchem die Herren Platz genommen hatten, angehängt; die Fahrt ging präcise 9 Uhr vom Oranienburger Thor nach dem Depot der Großen Pferdeisenbahn in der Müllerstraße, und von da nach kurzem Aufenthalt ohne jede Störung zurück. Die Fahrt wurde nach Bestimmung in einigen zwanzig Minuten hin und ebenso in gleichem Zeitraum zurückgemacht, und wurde von allen Anwesenden der Maschine volle Anerkennung gezollt, da dieselbe, wie bei den früheren Probefahrten erwähnt, ganz ohne Dampf, Rauch und Geräusch geht. Auch das sofortige Anhalten der Maschine wurde besonders lobend hervorgehoben. — Mit der Legung des unterirdischen Kabels von hier nach Hamburg ist am Mittwoch begonnen worden. Die Drähte, es sind deren drei — ruhen in einer drei Fuß tiefen und etwa ein Fuß breiten Vertiefung. Nach Charlottenburg zu wird der neben der Chaussee befindliche Reitweg in seiner ganzen Länge zur Legung des Kabels benutzt. Vorläufig sind ca. 300 Arbeiter bei dieser Arbeit beschäftigt, und hofft man in circa 3 Monaten Hamburg erreicht zu haben.

Beiz. Wie zuweilen jugendlicher Uebermuth auf die empfindlichste Weise bestraft werden kann, zeigt wieder ein Vorfall, der sich vor einigen Tagen bei der Richter'schen Windmühle hier ereignete. Dasselbst waren einige junge Leute mit Döschlagen beschäftigt und vergnügten sich nebenher mit allerlei Kurzweil. Hierbei fiel es einem jungen Burschen ein, zwischen den Fingeln der Mühle hindurch zu laufen, während sich dieselbe im Gange befand, was ihm auch zweimal gelang, beim dritten Male er aber derartig vom dem einen Fingel getroffen wurde, daß er eine ganze Strecke

weit fortgeschleudert wurde. Um das Unglück voll zu machen, schlug er beim Niederfallen mit dem Gesicht auf einen Pflast auf und wurde nun mit zerbrochenem Rückgrat, zerbrochenen Rippen und zerklüfteten Einbacken im jämmerlichsten Zustande aufgehoben. An eine Wiederherstellung wird schwerlich zu denken sein.

— Vom Gebiet des „Culturkampfes“ wird ein neuer Wunderschwundel gemeldet, der Marpingen mit Erfolg Concurrnz macht: Auf der Seismühle bei Gappenhagen im Kreise Marp. soll nämlich, wie wir bereits an anderer Stelle mitgetheilt, eine Frau die Muttergottes und das Jesuskind in Gesellschaft der drei Marpinger „Marienkinder“ in einer Flasche mit Marpinger Wasser erschienen sein! Ein Gendarmeriecommando hat zwar die ominöse Mühle abgesperrt, trotzdem strömen indeß Tausende von „Gläubigen“ dorthin und lagern betend und singend bei Tag und Nacht um die Mühle herum. Der Besitzer der Mühle ist bis auf Weiteres gefänglich eingezogen worden. Die Wunderflasche mit Marpinger Wasser ist inzwischen in Coblenz eingetroffen. Die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß das wahrscheinlich durch Dör gefärbte Wasser dem Glase die Fälschheit der Reflexion gegeben hat. Aus einiger Entfernung bemerkt man mit Erstaunen im Glase eine menschliche Gestalt. Näher getreten, erkennt man in derselben sein eigenes Ich. Möglich, daß in dem betreffenden Zimmer eine Muttergottes sich befand und vom Glase zurückgespiegelt wurde. Oder aber die durch Marpingen erhitze Phantasie hat eine Muttergotteserscheinung herausgesehen. Wunder und Gesichte, welche Marpinger Wasser erzeugt hat, beschäftigen in dortiger Gegend vielfach die Phantasie der beidhötigen Einfalt. Der Vertrieb des Wunderwassers ist daher in Coblenz und Umgegend, an der Mosel und auf dem Hunrückel bedeutend. Ein Mann in Armis soll herliche Geschäfte machen, indem er ein angeßlich mit dem Wunderwasser gehalten kleines Fläschchen für 1 Mark verkauft. Auch Koblenz hat schon seine wunderbare Heilung aufzuweisen!

Bonn, 4. April. Binnen einigen Wochen wird laut der „R. Z.“ eine neue, auf den kirchenpolitischen Streit unserer Tage bezügliche Schrift des Bischofs Reinkens erscheinen. Dieselbe führt den Titel: „Ueber Einheit der Kirche“ und wird bei Stahel in Würzburg gedruckt.

Darmstadt, 4. April. Wie das „Frf. J.“ meldet, hat das Oberconsistorium die Pfarrämter aufgefördert, den verderblichen Preßerzeugnissen, welche Religion und Sittlichkeit untergraben, durch „Verbreitung guter, dem evangelischen Christenthum freundlichen Schriften“ entgegenzuarbeiten.

Karlruhe, 4. April. Die Rückkunft des Großherzogs verzögerte sich um einige Tage und wird nun erst nächsten Sonnabend erwartet. — General v. Werder bezieht am 15. d. M. das architektonisch schöne und würdevoll ausgestattete Palais, welches für den Chef des 14. Armeecorps neu erbaut ist. — Sehr günstig für die verhältnißmäßig kurze Zeit der Reorganisation sind die Berichte über die Ergebnisse der städtischen Armenkinderpflege (Vorstand Stadtrath Dr. Speemann), gemeinsam überwaht von Armenvorstehern und Mitgliedern des badischen Frauenvereins. Für Eltern bezw. Pflegselttern, deren Fürsorge sich in hervorragendem Maße ersprießlich zeigt, findet eine Vertheilung von Prämien im Betrage von 20 und bezw. 30 Mark statt.

München, 3. April. Nach dem Bericht im heute erschienenen „Waterland“ ist die große Volksversammlung des katholischen Vereins im Achenthal ganz nach dem Wunsche des Dr. Sigl und mit dem Ergebnis, daß der betreffende Verein sich der katholischen Volkspartei angeschlossen, ausgefallen. Ob die Berichte der gegnerischen Blätter anders lauten, muß man abwarten. Dr. Ritter's „Katholische Fahne“ macht dagegen offen Front gegen Sigl und der Letztere spricht von dem früheren Bundesbruder wie von einem für immer Verlorenen. Die Landpfarrer, welche jetzt nacheinander im „Waterland“ ihre Auffassung von dem Wesen und Treiben der katholischen Volkspartei zu Markt bringen dürfen, sind dabei von der anerkennenswertheften Offenheit. Wenn es nach diesen Herren geht, müßten die nahezu 30 Proc. Protestanten, welche in Baiern wohnen, einfach wie die Hugenotten ehemals aus Frankreich oder die protestantischen Salzburger vertrieben werden. Von einer Gleichberechtigung dieses annähernd dritten Theiles der Landesbevölkerung im bayerischen Staate kann nach den Grundätzen der katholischen Volkspartei keine Rede sein; ihre Behandlung würde so werden, daß, wer nicht unter der Fürsorge der dann wieder in Baiern die Regierung führenden Jesuiten zum Lande hinaus gejagt wird, alle Ursache hätte, sich aus dem Staube zu machen. Als Muster für die künftige bayerische Politik wird in dem von uns ins Auge gefaßten Artikel eines Pfarrers „Dr. Schäffer“ das 16. und 17. Jahrhundert bezeichnet. Dafür, daß diese Tage wiederkehren und Ingolstadt aufs Neue Jesuitenest wird, soll der „alte Gott sorgen“, der eben leider zu vielerlei Sachen den Namen hergeben muß!!

Oesterreich-Ungarn. Zwölf Landtage: die Landesvertretungen von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Mähren, Schlesien, Borsarberg, Friaun, Görz und Triest, beginnen heute ihre verfassungsmäßige Thätigkeit. Die Landtage von Böhmen und Tirol sind bekanntlich auf den 9. April, der Landtag der Bukowina ist auf den 11. April, die Landtage von Galizien und Dalmatien sind für die Frühlings-session gar nicht einberufen. Der niederösterreichische Landtag, wurde heute Vormittag durch den Landmarschall Abt Helfferstorfer mit einer Rede eröffnet, welche von dem musterhaften Geiste Zeugnis giebt, welcher diesen Landtag beseelt. Die Inhaber der beiden geistlichen Wirtstimmten, Fürst-Erzbischof Kutshcher und Bischof Binder, sind im Landtage erschienen.

— Aus Wien wird dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben: „Die Nachricht von dem langen Urlaube des Fürsten Bismarck hat in unserer politischen Welt die merkwürdigsten Combinationen nachgerufen, unter Anderem aber auch eine Befürchtung erweckt, die vielleicht nicht ganz unbegründet genannt werden kann. Diese Befürchtung bezieht sich auf das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland, deren Interessen namentlich in dem jetzigen Stadium der Orientfrage allerdings schwer vereinbar sind und auch bisher nur mühsam und künstlich vor einem Aufeinanderprallen bewahrt werden konnten. Hierbei war eben das Verdienst des deutschen Reichstanzlers kein geringes, und man kann es immerhin begreiflich finden, wenn an ein Zurückziehen desselben von den Geschäften der Gedanke geknüpft wird, die letzte Fiction von dem soenannten Dreikaiser-Bunde werde nunmehr in Nichts zerfließen. Und besonders merkwürdig dabei ist, daß die verschiedensten Parteien ähnlichen Gedanken Ausdruck geben, wobei die Schlussfolgerungen allerdings von einander abweichen. So jubilieren die Anhänger der Cooperationsidee darüber, daß, wenn Bismarck gehe, Oesterreich vor die Wahl gestellt sein werde, entweder gegen Rußland, oder mit Rußland zu kämpfen, und daß es sich wohl zu Letzterem entschließen werde. Aus dem Ganzen erhellt aber auch, daß man hier trotz des famosen Protokolls an den Frieden nicht glaubt. Erwähnen möchte ich noch eine bereits gestern laut gewordene Aeußerung, welche die Entschließung des Fürsten Bismarck mit der Stellung des Grafen Andrassy in einen gewissen Zusammenhang brachte. Graf Andrassy, sagt man, müsse in Wien bleiben, und dürfe keinen Urlaub antreten, wenn Bismarck auf Urlaub geht, denn des Letzteren Rückkehr sei eine ganz andere Frage, als die des Ersteren. Heute melden unsere Officiösen, es sei fraglich geworden, ob Andrassy seine beabsichtigte Reise nach Terebes auch unternehmen werde.“ Von den Wiener Zeitungen äußert sich das der kaiserlichen Hofburg sehr nahe stehende alte Wiener „Fremdenblatt“ wie folgt: „Wir wäßen uns kein Urtheil darüber an, was Deutschland im Innern gewinnen oder verlieren könnte, wenn Fürst Bismarck von der Leitung der Reichsangelegenheiten sich gänzlich zurückziehen würde; allein es wäre für den allgemeinen Frieden ein höchst beklagenswerthes Ereigniß, wenn die auswärtige Politik des deutschen Reiches der kräftigen, unerschütterlichen Hand des Reichstanzlers für immer oder auch nur für längere Zeit entbehren müßte. Die aufrichtigen Freundschaftsbeziehungen, welche seit Beendigung des deutsch-französischen Krieges und namentlich seit Beginn der schweren orientalischen Verwickelung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland unausgesetzt und ungetrübt bestanden, haben in Fürst Bismarck stets einen ehrlichen Förderer und eine zuverlässige Stütze gefunden, und es kann in dem wohlverstandenen Interesse der beiden Nachbarstaaten nichts Anderes gewünscht werden, als daß diese Beziehungen, welche Essentialitäten auch die Zukunft mit sich führe, unwandelnbar fortbestehen mögen.“

Schweiz. Bern, 4. April. Wie aus dem Bericht des politischen Departements der Eidgenossenschaft über dessen Geschäftsführung im Jahre 1876 ergiebt, ist demselben im Verlaufe dieses Jahres mehrmals das Gesuch gestellt worden, die Macht zu bezeichnen, unter deren Schutz sich die Schweizer in solchen Ländern zu stellen haben, in welchen die Schweiz keine eigene Vertretung hat. Auf derartige Gesuche ist Seitens des Departements stets die Antwort erfolgt, daß den in solchen Ländern lebenden Schweizern freistehende, den Schutz zu wählen, welcher ihnen der geeignetste scheint, und daß der Bundesrath bei dieser Wahl weder interveniren, noch speciell diesen oder jenen empfehlen könne, daß aber die diplomatischen Vertreter und Consuln Deutschlands und der Vereinigten Staaten die allgemeine Instruction erhalten, den Schweizern, welche sie darum ansprechen, ihren Schutz zu gewähren.

Frankreich. In Paris ist am 3. d. M. unter dem Ehrenvorsitze des Cardinal-Erzbischofs Guibert die „Generalversammlung der französischen Katholiken“ eröffnet worden. Der bekannte Senator Chesnelong, welcher bekanntlich im Jahre 1873 bei den auf die Wiederherstellung des legitimen Königthums in Frankreich abzielenden Versuchen und bei den Fusionsbestrebungen der Legitimisten und Orleanisten eine bedeutende Rolle spielte, entwickelte

in der üblichen Rede, mit welcher der Congreß eröffnet wurde, die landläufigen ultramontanen Anschauungen. Bemerkenswerth ist die Erklärung des Herrn Chesnelong, daß die Clerikalen die bestehenden Gesetze nur so lange achten würden, als dieselben nicht an dem Glauben rühren. Da der Redner diesen Glauben erläutere als „die katholische, apostolische und römische Lehre“ bezeichnete, so ergiebt sich, daß auch die französischen Ultramontanen die Weisungen der römischen Curie über die Anordnungen des eigenen Staates gestellt wissen wollen. Ob die französische Regierung die Ausführung derartiger staatsfeindlicher Lehren dulden würde, steht dahin. Die Entschiedenheit, mit welcher neuerdings gegen die Bonapartisten vorgegangen wird, gestattet aber die Annahme, daß die französische Regierung demnächst auch gegenüber den Clerikalen Umtrieben eine entschiedenere Haltung beobachten wird.

— Der Prinz Jerome Napoleon ist nach der Schweiz abgereist, wo er eine Zusammenkunft mit dem kaiserlichen Prinzen haben wird. — Die Grenzbeamten haben Befehl erhalten, den Eingang von Büchern aus dem Auslande strenger, als bisher zu überwachen. — Mihai Pascha hatte in Marseille eine Unterredung mit Decazes bei dessen Durchreise nach Cannes. — Der „Monteur“ richtet folgende Ermahnung an die türkische Regierung: „Der von einer englischen Zeitung veröffentlichte wesentliche Inhalt des Londoner Protokolls gestattet einen Einblick in den Geist, in welchem dieses Actenstück abgefaßt ist. Die der Pforte gemachten Vorschläge beweisen Europas friedliebende Stimmung; die Pforte muß sich glücklich schätzen, nach den Negoleien in Bulgarien und nach der Einstellung der Zahlung der Zinsen ihrer Staatsschuld ein so ehrenvolles Mittel zu finden, sich aus ihrer mißlichen Lage zu erheben. Wenn die Pforte gegen allgemeines Erwarten das Protokoll nicht annimmt, so ladet sie die Verantwortlichkeit auf sich, deren schwere Folgen unmöglich vorherzusehen sind.“

England. London, 5. April. Heute Morgen, bald nach Mitternacht, ist das Theater in Edinburgh (Queens Theater) bis auf den Boden niedergebrannt. Menschen sind dabei nicht umgekommen.

— 727 Studenten der Universtät Glasgow unterzeichneten eine Erklärung, dahin gehend, daß sie die Wahl des Herrn Gladstone zum nächsten Lord-Rector der Universtät wünschen. Der gegenwärtige Rector ist — Lord Beaconsfield (Disraeli). Das ist eine antitürkische Demonstration.

Schweden. Stockholm, 2. April. Die Rückkehr des Königs von seiner Reise nach Heidelberg wird in Malmo am Freitag dieser Woche, Vormittags, erwartet. Nachdem Sr. Maj. bei dem Amtmann das Defjeuner eingenommen, gedenkt der König mit dem gewöhnlichen Seltzge nach Stockholm abzureisen. — In Norwegen herrscht noch fortwährend strenger Winter und fällt ungewöhnlich viel Schnee.

Spanien. Einem Telegramm aus Vittoria zu Folge hat der Carlislegeneral Alenany ein Begnadigungsgesuch eingereicht.

Rußland. Aus Paris wird der „Köln. Z.“ gemeldet: Man hört hier aus spanischen Kreisen, daß die russische Regierung das ihr früher von Don Carlos gemachte Anerbieten, ihr seine Soldaten zur Verfügung zu stellen, jetzt doch noch angenommen habe; die Anwerbungen werden in Paris gemacht und Frankreich läßt die Sache ruhig gewähren, weil es auf diese Weise die carlistischen Flüchtlinge los wird. (Die Sache klingt wenig glaublich. Rußland hat genug Soldaten, um der „carlistischen Flüchtlinge“ nicht zu bedürfen, ganz abgesehen von den sonstigen Bedenken, welche die Aufnahme eines solchen Elements in die russische Seeresmacht erwecken würde. D. R.)

Serbien. Belgrad, 3. April. Der „B. Presse“ wird telegraphisch: Das „Antskblatt“ publicirt die erst jetzt erfolgte Verlethung des Großkreuzes des Ssawo-Ordens an General Tschernajeff. „In Berücksichtigung seiner besonderen Verdienste während des Türkenskrieges 1876.“ Ein weiterer Ukas ordnet die Entlassung Despotowics aus serbischen Diensten an und ernennt Oberst Jovanowics, Oberlieutenant Putnik und Major Jakobowics zu Commandanten der Territorial-Truppen in der Krajina, in Utscha und Tschatschak.

Türkei. Constantinopel, 5. April. Die Pforte hat ihren Vertretern im Auslande folgende Benachrichtigung zugehen lassen: Durch die europäischen Blätter geht die Nachricht von einem Aufstande in Diarbekir. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung und sowohl in Diarbekir, wie in allen übrigen Theilen des Reiches herrscht die vollständigste Ruhe.

— Der „Balk.“ theilt mit, daß die mit der Revision der von Abdul Aziz und Murad V. hinterlassenen Schulden beauftragte Commission nunmehr ihren Bericht erstattet hat. Es geht aus demselben hervor, daß die Schulden von Abdul Aziz, die für öffentliche Bauten verausgabten, aber noch nicht bezahlten Summen nicht mit eingerechnet, sich auf 200,000 t. Pf.; die von Murad vor und nach seiner Thronbesteigung gemachten Schulden sich dagegen

auf 800,000 t. Pf. belaufen. Zur Tilgung dieser Schulden will man gegen Verpfändung der Kronjuwelen und des von Abdul Nadj angelegten Privatshages ein Palast-Anlehen aufnehmen.

Amerika. Nach einer Mittheilung aus Winn-peg (Manitoba) ist Sitting Bull, der Sioux-Häuptling, bei Wood Valley mit vielen Anhängern und 1000 den Amerikanern abgenommenen Pferden auf canadisches Gebiet übergetreten. Eine Abtheilung britischer Volksgewächter ist ausgesandt worden, um mit ihm eine Unterredung zu halten.

— In den Vereinigten Staaten von Columbia hat, nach amtlichem Bulletin vom 22. Februar, ein größeres Treffen bei Donjuana am 27. Januar d. J. stattgefunden, in dem die Rebellen wiederum in die Flucht geschlagen und versprengt worden sind.

— Der zu Buenos-Ayres erscheinenden „Deutschen La Plata Zeitung“ vom 18. Februar entnehmen wir Folgendes: „Die von uns in den letzten beiden Nummern besprochene Industrieausstellung wird am 20. d. Mts. geschlossen und können wir unseren überseeischen Landsleuten mit großer Genugthuung constatiren, daß die Deutschen am Rio de la Plata bei dieser ersten in Buenos-Ayres abgehaltenen Ausstellung durch ihre Artikel die Palme des Sieges davongetragen haben und wird dies auch Seitens der einheimischen Presse unparteiisch zugestanden. Wir sind erfreut, eine solche Notiz dem alten Vaterlande überliefern zu dürfen, welches hieraus ersehen kann, daß deutscher Fleiß, Intelligenz und Ausdauer auch im adoptirten Lande nicht verloren gegangen und im fernen Südamerika zur Geltung gelangte. — Die Namen der deutschen Aussteller sowohl als die der Prämiirten werden wir in unserer nächsten Paquetnummer verzeichnen.“

China. London, 6. April. Nach einer Meldung des „Standard“ hätte die chinesische Regierung ihre Genehmigung zur sofortigen Oeffnung von zwei neuen Häfen (Wu-sho und Aifu) für den Handel mit dem Auslande gegeben.

Locales und Provinziales.

Hirschberg, 7. April.

• **Sonntagsplauderei.** Nachdem wir mit einem wahrhaft entsetzlichen Ostersonntagswetter heimgekehrt worden, hat sich endlich die Atmosphäre unserer Gegend entschlossen, ein Frühlingsskleid anzuziehen. Warm scheint die Sonne hernieder und lieblich blau hebt sich der süßliche Himmel von den noch mit blendendem Schnee bedeckten Spitzen unseres Riesengebirges ab. Schon ist es ein wahrer Genuss, am frühlichen thauigen Morgen in erquickender Luft eine waldbige Höhe, wie etwa die der Abruzyen, zu bestiegen und von den aufgebürmten Felsfäden herab das wundervolle Panorama mit der Gebirgslandschaft hier und den lieblichen Hügelketten mit ihren unzählbaren Köpfen dort zu überblicken. Da setzt sich herrlich in wohlwollender Stille das Auserlesene der Natur, die schon überall ihren grünen Teppich für den Sommer ausbreitet und deren erste reizende Kindes, die Wiesenblümchen, ihre Köpfchen neugierig erheben. Da möchte man sich auf jene Felsentuppen hinlegen und den Tag verträumen, wenn nicht das Geschäft unerbitlich zur Arbeit rief, und man befreit es, daß der Mann, der in Deutschland die letzten anderthalb Jahrzehnte am meisten gearbeitet, sich ermüdet hinwirft in seinen Sorgenstuhl und bei Ankunft des Frühlings sich hinwendeht in die freie Natur, wo ihn die Leute in Ruhe lassen und die singenden Vögel und tanzenden Mädchen ihm keine Beschwerden verursachen und keine Artikel gegen ihn schreiben. Ja, man möchte es ebenso machen; aber obgleich man leichter zu ersehen wäre als jener Gewaltige, so geht es eben nicht — weil es eben nicht geht. Schon kann man sich kaum mehr entschließen, in eingeschlossenen Räumen zu existiren. Man sperrt die Fenster auf; man legt sich in Gärten und auf Ballone und kneipt frische Luft. Bereits ist auch die Zeit vorüber zu Schaustellungen in Innern der Stadt. Der Circus Vono, die Gymnastikergesellschaft Clemencia und das Panorama Paarmann mit seinen hübschen Ansichten aus der halben Welt sind gerade noch recht gekommen, um die letzten unfreundlichen Tage auszufüllen; aber seitdem König Lenz seinen Einzug hält, grün gekleidet und blumenbekränzt unter blauem Baldachin, da will nicht mehr recht ziehen, was die Turnhalle und das alte Theater uns darbieten. Die reizendsten Darstellungen schöner Damen und tühner Reiter auf schnell dahin stürzenden Rossen, die erstaunlichsten Leistungen in Kraft und Gewandtheit und die ergößlichsten Scherze und Pantomimen wollen in den dunkleren Räumen, in denen sie stattfinden, nicht mehr sein. Etwas anders wäre, wenn wir uns besserer Locale zu rühmen hätten, welche gewissermaßen mit dem Freien in Verbindung ständen, sich angenehmer Ventilation erfreuten und in ästhetischer Weise eingerichtet und ausgestattet wären. Solche Einrichtungen sind ein unabweisbares dringendes Bedürfnis für Hirschberg, wenn es nicht auf die Dauer den Spott Fremder herausfordern will, wenn ihm nicht diese sowohl, als die Einheimischen nachsagen sollen, daß der Winter hier unerträglich und entsetzlich langweilig sei, beziehungsweise, daß es nichts bieten könne, was nicht von seiner wunderschönen Lage abhängig ist. Freilich werden man-

cherlei Anstrengungen in dieser Beziehung gemacht, namentlich von Seite musikalischer und wissenschaftlicher Kräfte. Die Kunst muß aber noch einmal und zwar bald einen würdigen Tempel haben, sonst steht Hirschberg nicht auf der Höhe der Zeit und bleibt hinter manchen kleineren und ebenso kleinen Städten weit zurück. Die Schwierigkeiten der Durchführung sind gewiß nicht zu verkennen; aber sie sind nicht unüberwindlich; denn beide Umstände, deren es dazu bedarf: Kunstsinne und Capital, sind hier hinlänglich vorhanden. Also frisch ans Werk!

— (Stadtverordnetenversammlung vom 6. d. Mts.) In der heutigen, von 26 Mitgliedern besuchten Stadtverordnetenversammlung wurden folgende Punkte der Tagesordnung erledigt: 1) Unterhaltung der Petroleum-Strahlenlaternen. Die Versammlung stimmte der vom Magistrat beschlossenen Verlängerung des mit dem bisherigen Lampenanzünder abgeschlossenen Vertrages für die Zeit vom 1. April 1877 bis zum 1. April 1878 bei. — 2) Verkauf einer Baustelle an der Volkenhainer Straße für den Preis von 75 Pf. pro 1 Meter und Verkauf eines Auenfledes in Grünau zum Preise von 7 Mark 50 Pf. für 35 1/2 Meter. Die Versammlung genehmigte beide Verträge. — 3) Bewilligungen für die freiwillige hiesige Feuerwehr. Die beiden vorliegenden Anträge, der Feuerwehrgesellschaft a. die übliche jährliche Subvention von 75 Mark für das laufende Jahr, sowie b. 30 Mark Diäten für die drei Deputirten, welche der am 11. v. Mts. in Breslau zum Zweck der Feststellung eines Statutes für den Provinzial-Feuerwehverband stattgefundene Versammlung beigegeben haben, zu bewilligen, fanden einstimmige Annahme. — 4) Bewilligung von 900 Mark zu Anlagen auf dem Cavalierberge. Magistrat hat, wie die Vorlage ergab, in Ausführung der Beschlüsse vom vorigen Jahr durch den Parkinspector Herrn Sperling in Görlitz über die erweiterte Bepflanzung des Cavalierberges einen Plan anfertigen lassen, nach welchem die Kosten der Ananlagen auf 3270 Mark 53 Pf. sich stellen. Dieser Plan hat Beifall gefunden; doch empfiehlt Magistrat, im laufenden Jahre nur die Wege- und Aller-Anlagen zur Ausführung zu bringen, und beantragt, für diesen Zweck der Promenaden-Deputation 900 Mark zur Verfügung zu stellen. In der Debatte, welche über den Gegenstand sich entspann, wurde mehrseitig auch eine Berücksichtigung des Hausberges, namentlich aber die baldige Herstellung eines Fußweges an der Seite des früher Röscher'schen Gartens empfohlen, worauf Herr Bürgermeister Bassenge die Erklärung abgab, daß Magistrat namentlich nach dem Anlauf des Röscher'schen Gutes die Anlegung eines neuen, nach dem Hausberge führenden Weges längst ins Auge gefaßt habe; doch müsse er, da es hierbei um den Geldpunct sich handele, vorerst den Rechnungsabluß pro 1876 abwarten, um die weiteren Schritte ersehen zu können. Die Versammlung nahm hierauf den Antrag des Magistrats an. — 5) Ueberlassung der heil. Geistkirche an die hiesige apostolische Gemeinde zu gottesdienstlichen Zwecken. Magistrat überreicht in der Vorlage der Versammlung ein bezügliches Gesuch des Vorstandes genannter Gemeinde mit dem Antrage, derselben die unentgeltliche Benutzung der heil. Geistkirche gegen jederzeit zulässigen Widerruf zu gestatten. Dieser Antrag blieb bei der Abstimmung in der Minorität. — 6) Statistische Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der städtischen Sparcasse pro 1876. Die Versammlung nahm von der Zusammenstellung, welche Parallelen mit den Resultaten pro 1875 zieht, Kenntniß. — 7) Erledigung der Jahresrechnung des Bürger-Rettungs-Instituts pro 1876. Der Seitens des Curatoriums protocollarisch niedergelegte Rechnungsabluß wies eine Jahreseinnahme von 10,269 Mark 37 Pf., eine Ausgabe von 9180 Mark 95 Pf. und demnach am 31. December einen Cassenbestand von 1088 Mark 42 Pf., sowie einen Zuwachs des Gesamtvermögens von 18,607 Mark auf 19,053 Mark nach. Die Versammlung genehmigte die Rechnung. — 8) Umwandlung der Schatzengärten in Promenaden. Die Promenaden-Deputation gedenkt diese, bereits im vorigen Jahre beschlossene Umwandlung aus den etatsmäßigen Mitteln zu befreien. Die Versammlung nahm Kenntniß hiervon. — 9) Schulgeldnormirung (Dringlichkeitsantrag.) Magistrat beantragt, daß in der neuen, zwischen die bisherige 3. und 4. Classe der höheren Mädchenschule eingeschobene nunmehrige 4. Classe das Schulgeld auf monatlich 5 Mark festgesetzt werde, wonach die monatlichen Schulgelsätze der Anstalt jetzt überhaupt folgende sein würden: In Classe I. und II.: 6 Mk., in Classe III. und IV.: 5 Mk., in Classe V.: 4 Mk. und in Classe VI.: 3 Mk. Die Versammlung erkannte die Dringlichkeit der Vorlage an und genehmigte den magistratsmäßigen Antrag. — 10) Verkaufsericht, betreffend den Ankauf des Hohenrieden Hauses auf der Warmbrunner Straße. (Dringlichkeitsvorlage.) Die Versammlung trat dem Magistratsbeschlusse, welcher es ablehnt, von dem der Stadt angebotenen Vorlaufsrechte Gebrauch zu machen, bei. — Die öffentlichen Verhandlungen wurden den 6 Uhr geschlossen, worauf die Anstellung eines neuen Mittelschullehrers in zweifelhafte geheimer Sitzung zur Berathung gelangte, deren Resultat dem Vernehmen nach in der mit 14 gegen 9 Stimmen beschlossenen Ablehnung des Magistratsantrages, sowie in dem positiven

Beschlüsse besteht, daß bei der Mittelschule noch ein Elementarlehrer angestellt werde.

(Männer-Turnverein.) Der hiesige Männer-Turnverein schloß gestern sein 16. Vereinsjahr mit einer Generalversammlung im Demnigh'schen Restaurant. Die hierbei vom Cassenwart Dunkel durch die Kassoren: Hanne, Sachs und Walter I., erstattete Rechnungslegung für 1876 wies eine Einnahme von 1785 Mark 10 Pf. (darunter 659 Mark 53 Pf. Bestand des Vorjahres), eine Ausgabe von 1047 Mark 95 Pf. und demnach am Jahreschlusse einen Cassenbestand von 837 Mark 15 Pf. nach. Dem Cassenwart wurde auf Antrag der Kassoren Decharge erteilt. Sodann aber brachte Branddirector Walter den Jahresbericht der freiwilligen Turner-Feuerwehr und Schriftwart Lungwitz II. den Jahresbericht des Turnvereins zum Vortrage. Bei der Vorstandswahl wurden wieder resp. neu gewählt: Rechtsanwalt Achenborn als Vorsitzender, Lehrer Lungwitz als Stellvertreter desselben, Kreisgerichts-Cassenwart und Speditur Sachs und Bäckfabricant Zelder als Mitglieder ohne bestimmte Function. Als Branddirector, welcher als solcher dem Turnrat als Mitglied zugehört, wurde von den Feuerwehrmitgliedern wiederum Speditur Walter und als Stellvertreter desselben Goldarbeiter Kaspar gewählt, worauf bei der Wahl von 7 Stellvertretern der Turnratsmitglieder die Majorität der Stimmen den Mitwählern: Achenborn II., Bockmann, Junger, Krause, Bieluf, Wente und Jetz, zufiel. Als Rechnungsrevisoren wurden die Mitwähler: Hanne, Sachs und Walter I., wiedergewählt.

(Circus Bono.) Die Freitag-Vorstellung im Circus Bono bot des Sehenswerthen recht viel. Wie sämtliche Productionen, verdient auch das am Schluß der Vorstellung arrangirte Amazonen-Manöver, geritten von 3 Damen und 3 Herren der Gesellschaft, hervorgehoben zu werden. Zu wünschen ist nur, daß die Sonntag Nachmittag und Abend stattfindenden Vorstellungen ebenso zahlreich wie die gestrige besucht werden, damit die Gesellschaft für ihre Leistungen genügend belohnt wird.

(Bestätigt und verpflichtet.) Untern 28. v. M. wurde durch den kgl. Landrath Prinz Reuß der Häusler August Mehnert in Cronmenau als neugewählter Steuererheber für diese Gemeinde bestätigt und verpflichtet.

Breslau, 6. April. In Betreff der Typhus-Epidemie zu Beuthen O.-S. aebt der „Schl. B.“ von dem stellvertretenden Kreisphysikus Dr. Glagel nachstehende, vom 5. v. M. datirte Mittheilung an: „Bezüglich der alarmirenden Anaaden des socialdemokratischen Organs „Die Wahrheit“ über die Fledentypus-Epidemie in Beuthen O.-S. erlaube ich mir Behufs weiterer Berücksichtigung mitzutheilen, daß von einem Zubülfeilen von 5 Aerzten hier nichts bekannt ist, vielmehr hatten außer dem einen an Fledentypus erkrankten, aber bereits genesenen Collegen noch zwei wegen anderweitiger Erkrankungen (Gelenk-Rheumatismus und Herzfehler) ihre Thätigkeit durch mehrere Wochen unterbrechen müssen und wurden dieselben von den fünf in Beuthen noch domicilirenden Collegen vertreten. Wenn auch in der Stadt und im Kreise Beuthen die Epidemie leider immer noch fortlebt, ist doch innerhalb der letzten 14 Tagen eine Abnahme wahrzunehmen und namentlich für die Stadt Beuthen nach erst gestern angestellten Erhebungen constatirt.“

(Bauliches.) Wieder fällt ein uraltes Stück Breslau, um einem Neubau Platz zu machen. Das mit hohen, spitzen Giebeln versehene, altenthümliche Haus Nr. 7 auf der Weidenstraße wird abgerissen und durch einen eleganten Neubau ersetzt werden. — Auf der Scheitnauerstraße ist neben der Apotheke, gegenüber dem Wintergarten, der unscheinbare hölzerne Bau abgerissen und wird das dahinter liegende kleine, massive Gebäude ebenfalls der Erde gleich gemacht, um dort ein neues, elegantes Wohnhaus erheben zu lassen. — Auf der Thiergartenstraße ist bereits ein beträchtliches Stück des neuen Schienengeleises für die Pferdebahn gelegt. Dasselbe wird allerdings wegen der Schwierigkeit der Ueberschreitung der Paßbrücke zunächst vor denselben münden.

(Waterb. Bl.) Zauer, 5. April. Gestern Mittag gegen 1 Uhr signalisirte der Thürmer ein Feuer auf dem Lande. Es ist in Kolbnitz, hiesigen Kreises, eine dem Holzhändler Hainke gehörige massive Scheune abgebrannt. Man vermuthet, wie wir hören, böswillige Brandstiftung. — Heute früh 7 Uhr geriet hier selbst in einem Hause der Hospitalstraße der Ruß in einem Schornsteine in Brand. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und wurde die Gefahr in kurzer Zeit beseitigt.

(S. St.) Haynau, 6. April. (Brückenbauten.) Unter den Gegenständen, welche auf dem heute zu Goldberg stattfindenden Kreistage verhandelt werden, befindet sich auch die Vorlage über verschiedene Brückenbauten im Kreise. Durch Kreistagsbeschluss vom 6. März pr. war der Kreis-Ausschuß beauftragt worden, für die Bauten zweier Brücken über die schnelle Deitsa in Pilgramsdorf resp. Ober-Abelsdorf specielle Bauprojecte mit Kosten-Anschlag und Zeichnungen entwerfen zu lassen und dem Kreistage vorzulegen, um darnach die den zum Bau der Brücken verpflichteten Gemeinden zu gewährende Beihilfe

zu bemessen. Da darnach das Bedürfnis zur Errichtung dieser Brücken anerkannt war, hat der Kreis-Ausschuß sich dieser Aufgabe unterzogen; hat aber in Berücksichtigung, daß es erforderlich sei, auch dem nördlichen Theile des Kreises einen Brücken-Übergang über die schnelle Deitsa zu verschaffen, noch das Project des Baues einer dritten Brücke in Göllschau in Erwägung gezogen und für diese ebenfalls Anschlag und Zeichnungen fertigen lassen, welche nebst den beiden anderen Projecten dem Kreistage vorgelegt werden. Der Kreis-Ausschuß proponirt, auch für diesen Brückenbau der Gemeinde Göllschau eine Beihilfe zu gewähren.

(S. Btg.) Lauban. (Musikalisches.) Die Mitglieder der v. Brenner'schen Reichshallen-capelle haben sich nunmehr, nachdem einige Kräfte, die bereits früher engagirt waren, ausgeschieden sind, neu constituirt und ergänzt und werden am Sonntag zwei Concerte im Schützenhause geben. Die Leitung übernimmt der bisherige Geschäftsführer, Herr Robert Müller, der, wie wir versichern können, schon früher die Seele des Ganzen war. Indem wir das Unternehmen, was hoffentlich ein dauerndes sein wird, dem Publicum recht warm empfehlen, drücken wir zugleich den Wunsch aus, daß auch der lang besprochene Plan, die Errichtung eines Musikvereins, sofort in Angriff genommen werden möge.

(R. Z.) Görlitz, 6. April. (Gesellschaft der Wissenschaften.) Die Verhandlungen der auf den 4. d. M., um 11 Uhr angefangenen, von einheimischen und auswärtigen Mitgliedern zahlreich besuchten 148. Hauptversammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften wurden von dem Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Landeshauptmann von Seydewitz, geleitet. Der Secretär Prof. Dr. Schönwälder theilte zunächst die Namen der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder (der Versammlung) mit und verlas darauf die Nekrologe vom Oberlehrer Feinze, vom Gymnasial-Director Dr. Schütt und vom Bibliothekar Oberlehrer Tschaschel. — Da die am 10. Mai 1871 gestellte Preisaufgabe, die Verfassungsgeschichte der Niederlausitz seit 1636, ungelöst geblieben, so ließ die Versammlung, weil eine Bearbeitung nicht mehr zu erwarten war, die Aufgabe fallen, vereinigte den Preis von 50 Thln. mit den 50 Thln. für die neue, den 31. Januar 1879 einzuliefernde Preisschrift „die Lausitzen beim Ausbruch des 30jährigen Krieges“, und prolongirte den Termin der in der Hauptversammlung am 9. April 1874 gestellten Preisaufgabe einer „Monographie über den Herzog Johann von Görlitz“ bis 31. Januar 1878. — Zu wirklichen Mitgliedern wurden gewählt die Herren: Baron Steinwälder auf Lichtenau bei Lauban, Gymnasiallehrer Dr. Wegold in Görlitz, Pastor Lehmann in Deutsch-Ostzig und Dr. med. Morawe in Seidenberg. In die Classe der correspondirenden Mitglieder trat ein: Herr Dr. med. Albrecht in Forst. — An die Stelle des verstorbenen Oberlehrers Tschaschel wurden Herr Gymnasiallehrer Dr. Joachim als Bibliothekar und Herr Gymnasiallehrer Dr. Wegold als Assistent desselben einstimmig gewählt. — Zum Schluß hielt Herr Dr. Paur mit gewohnter Gründlichkeit einen interessanten Vortrag über Albrecht Dürer. — An dem von der Gesellschaft veranstalteten gemeinsamen Mittagsmahl, welches durch ernste und heitere Trinksprüche gewürzt, die Mitglieder noch zwei Stunden vereinigte, hatte sich nur etwa die Hälfte der Anwesenden betheiligt.

(S. a. d. D.) Ratibor, 23. März. Ein Act gemeinlicher Rohheit ist am Mittwoch Abend an einem jungen Manne verübt worden. Ohne jede Veranlassung stürzten 6 bis 8 Kerle auf denselben, brachten ihm erhebliche Stich- und Schnittwunden am Kopfe und an den Händen bei. Letztere sind vollständig zerfleischt worden. Das große Gebränge verhinderte die Festnahme dieser Kannibalen.

Beuthen O.S., 6. April. (Ein Opfer der Berufstreue.) Das „N. B. St.“ enthält folgende Mittheilung: In Folge Ausübung ihres Berufes und dieserhalb zugezogenen Erkrankung an Typhus starb vorgestern nach kurzem Krankenlager die Krankenpflegerin Schwester Pia, aus dem Orden der Barmhärinnen im Spital zum h. Geist.

(Schl. B.) Königs hütte, 5. April. Zur Entdeckung der Falschmünzer ist noch zu melden, daß in Folge weiterer Untersuchung außer den bereits bezeichneten 3 Personen noch ferner 6 Individuen verhaftet wurden.

(L. B.) Trautenau, 3. April. Unter dem Vorsitze des Hrn. Dr. Flögl constituirte sich gestern im Vereinslocale des Gesangsvereins „Harmonie“ definitiv der „Deutsche Sängerbund im Riesengebirge“. Der Bund zählt derzeit 183 Mitglieder, welche sich auf die Ortsgemeinden folgendermaßen vertheilen: Arnau 29, Braunau 33, Hohenelbe 26, Marschendorf 23, Pilmitau 26, Schaglar 10 und Trautenau 36 Mitglieder; fernere Beitrittserklärungen sind zu erwarten. Als Vorort wurde Trautenau und zum Bundespräsident Herr Dr. Flögl gewählt.

Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Berlin, 6. April. (W. L. B.) Bis heute Mittag ist eine kaiserliche Entschliessung in Angelegenheit des Reichskanzlers noch

nicht ergangen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Zeitungsmittheilung, die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und Bismarck über das Abschiedsgesuch des Letzteren würden durch Eulenburg als Vertrauensmann geführt, als irrthümlich; der Kaiser habe über das Entlassungsgesuch mit dem Kanzler selbst gesprochen. Das Gerücht von einer Differenz zwischen dem Kaiser und Bismarck über das Maß der Rückland von Deutschland zu gewährenden Unterstützung wird von der „Nordb. Allg. Ztg.“ als ganz willkürliche Erfindung bezeichnet; ebenso sei namentlich auch das Gerücht von einem Einlenken dem römischen Stuhl gegenüber durchaus müßige Conjectur; auch der Stosch'schen Angelegenheit werde irrthümlicher Weise ein Einfluß zugeschrieben, den dieselbe nach Mittheilung von kundiger Seite nicht habe; die „Nat.-Ztg.“ berichtigt die Meldung, der Reichskanzler habe die Geschäfte bereits abgegeben; derselbe erledige die laufenden Angelegenheiten fortwährend und nehme die Vorträge entgegen. — In heutiger Bundesrats-Sitzung wurde das Gesetz über den Reichsgerichtsitz in Leipzig angenommen.

— 7. April. (W. L. B.) Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Betreffs der Entscheidung über das Entlassungsgesuch Bismarck's sei auch Zuverlässiges noch nicht zu hören. Alle aus dem Rahmen der Stellvertretung heraus tretenden Gerüchte seien als unwahrscheinlich anzusehen. Wenn vielsach davon die Rede, daß der Urlaub nur als mildere Form definitiven Rücktritts aufzufassen, so trete deutlich genug hervor, daß der Kaiser Alles widerstrebe, was den Anschein eines definitiven Rücktritts des Reichskanzlers begünstige. Die Behauptung, eine Stellvertretung sei schon eingetreten, sei falsch. Der Kanzler stelle bisher keine seiner amtlichen Functionen ein; auch sei in seiner Umgebung von Reisevorbereitungen nichts bemerkt. Die „Kreuzzeitung“ erfährt, man erwarte wegen Schwierigkeiten Vorentscheidungen; es sei noch ungewiß, ob dem Reichstag Dienstag traend welche Mittheilung über Urlaub resp. Stellvertretung des Reichskanzlers zugehen werde, man halte neuerdings für möglich, daß zunächst nur vorläufiger Urlaub mit gewöhnlicher Stellvertretung unter Vorbehalt weiterer Verhandlungen über dauerndes Arrangement eintrete.

Die Stammgäste.

Ein Bild aus dem Leben einer kleinen Stadt.

Von Dr. S. G.

(Fortsetzung.)

„Denken Sie, meine Nichte, ja so; Herr Doctor Weidner — meine Nichte Fräulein von Horwitz“ stellte die freundliche Dame vor und der Doctor hatte Mühe, sich sofort zu fassen, denn er hatte das reizende Kind wieder erkannt, das seine Freunde und ihr selbst vorgestern außerordentlich interessirt hatte.

„Meine Nichte“, fuhr die Dame fort, „hat heut Mittag in dieser Laube wie gewöhnlich gelesen und dabei in mir unerklärlicher Weise einen werthvollen Ring vom Finger gleiten lassen, den Ring aber ungeachtet alles Suchens nicht wieder finden können. Ich komme deshalb nun selbst mit, denn ich kann wohl nicht annehmen, daß er verschwunden sein sollte. Es kommt ja jetzt Niemand her!“

„Gewiß nicht, meine Gnädige, und ich darf —“

„Na sieh doch, Anna!“ rief hier Frau Kutscher erfreut, und zeigte auf meine Zeichnung, „sieh doch, dort liegt er ja!“

Erstaunt folgte der Doctor ihrem Fingerzeig und sah Dank seinen Malereien, den Ring zu Füßen des holden Kindes liegen. Gleichzeitig hatte aber auch Frau Kutscher scharfer hingesehen.

„Ei, ei, Herr Doctor“, drohte sie lächelnd, „an wen haben Sie denn hier gedacht? Wo ist denn die Glückliche?“

Jetzt wurde dem verblüfft dastehenden Doctor erst klar, daß er, ohne es zu ahnen, den Namen „Anna“ mit allen möglichen Schanderteln in den Sand geschrieben und im Buchstaben A den Ring ans Tageslicht gefördert hatte.

Wider Willen unter den prüfenden Blicken der alten Dame lechzt er röthend und bemerkend, daß Fräulein v. Horwitz den Namen ebenfalls gelesen und erröthend verstoßen zu ihm herüber sah, antwortete dieser verlegen und hastiger, als Frau Kutscher es an ihm gewohnt war:

„Die Zeichnung ist unwillkürlich und in dem Grade ohne meine Beachtung ausgeführt, daß ich jetzt erst aufmerksam geworden bin auf das, was ich geschrieben habe. Auch die Vermuthung, gnädige Frau, ich hätte hierbei gar an eine bestimmte Dame gedacht, ist nicht zutreffend, weil ich seither überhaupt nicht das Glück gehabt habe, mit jüngeren Damen bekannt zu werden!“

Lächelnd hörte Frau Kutscher diese Vertheidigung an und fragte dann:

„Wann besuchen Sie mich wieder, Herr Doctor? Hoffentlich recht bald!“

Ein schneller Blick des Doctors auf die mit consequent gesenkten Augen dastehende schöne Nichte der alten Dame wurde in diesem Moment zwar von Letzterer bemerkt, doch wie es schien, absichtlich übersehen.

Gar zu gern hätte der Doctor die Versicherung gegeben, gleich mitgehen zu wollen. Er hielt aber an sich und sagte:

„Sobald ich in den nächsten Tagen wieder an mein Lieblingsplätzchen hier komme, darf ich Ihnen meine Aufwartung machen?“

„Gut, ich erwarte Sie.“

Noch eine Verbeugung, gelegentlich welcher Frau Kutscher, wie sie später gestand, die Wahrnehmung machte, daß ihre Nichte wie auch Dr. Weidner die Farbe der Gesundheit in gar zu starkem Maße trugen, und Letzterer blieb allein mit seinen Gedanken, von denen indeß zwei im ersten Moment die Oberhand behielten: der Wunsch, die reizende Anna recht bald wiederzusehen und dann der weitere: wenn doch die verwünschte Geschichte mit Kern und Werber vorüber wäre! Doch was hilft jetzt alles Nachsinnen.

Auf dem Rückwege trat er bei Herrn v. Rabenau mit ein.

„Lieber Rabenau, ich habe morgen Nachmittag keine Zeit, sei so freundlich, die Einladungen zu besorgen. Entschuldige! Adieu!“

Mit diesen Worten war Dr. Weidner wieder weggeekelt.

Herr v. Rabenau erfüllte diese Bitte und die nächstfolgenden Tage war am Frühstückstisch von nichts Anderem die Rede, als von dem Gesellschaftsabend mit Ball, den der Vorstand des Casino zu veranstalten beabsichtigte, und zu welchem die Einladungen ergehen sollten. Auch Kern und Werber hatten solche erhalten, während aber Ersterer erklärte, nur dann kommen zu wollen, wenn er seinen Scat spielen könne, behauptete der Letztere ohne Marie nicht kommen zu wollen, er müsse erst Gewißheit haben, daß er sie dort sehen werde.

An einem der letzten Tage vor dem bestimmten Abende kam Werber einkauffirt zum Frühstück.

„Meine Herren, nun habe ich die Gewißheit; sie kommt, ich also auch!“

„Wie ist Dir diese Gewißheit geworden? Du hast sie doch nicht etwa gar gefragt?“ fragte Hoffmann sarcastisch.

„I bewahre; mein Schneider wohnt in demselben Hause, wo meine Liebe wohnt und dieser hat mir vorhin erzählt, daß Fräulein Marie in unvergleichlich schöner Toilette erscheinen werde, er habe die Robe bereits gesehen.“ „Wenn nur jetzt der Teufel nicht etwa die Andre auch brächte,“ sagte er.

„Ben meinst Du denn, lieber Werber?“ fragte theilnehmend Herr Hoffmann.

„Fräulein Pfeiffer oder wie sie hier genannt wird, die dicke Auguste, ich war heut in dieser Familie und habe gefunden, daß sie an Lebenswürdigkeit der Marie gar nichts nachgiebt, sie ist im Gegentheil noch vertrauenerweckender und häuslicher und —“

„Also, pfeift der Wind aus dem Loche?“ unterbrach ihn hier der Doctor. „Arme Marie, Du bleibst sitzen!“

„Durchaus nicht, ich brauch mich nur nicht den ganzen Abend zu Einer hinsetzen. Lieber wäre mir's schon, eine von beiden käme nicht. Bei der Gelegenheit will ich mir auch ein für alle Mal verbitten, Fräulein Pfeiffer, „die dicke Auguste“ zu nennen! Sie ist nicht stärker wie Andere!“

Der kleine Mann hatte sich in Hitze geredet und stampfte mit seinem Glas energisch auf den Tisch.

Herr v. Rabenau verzog keine Miene, Herr v. Hoffmann vermochte ein leichtes Lächeln nicht zu unterdrücken.

„Wo bleibt Kern?“ fragte Rabenau nun.

Eine Antwort war überflüssig, denn eben trat dieser ins Zimmer.

„Hol's der Teufel, ich riskir's und komme zu der Hanswurststade!“ theilte er den scheinbar erstaunt Aufhorchenden mit. „Es ist ja nicht notwendig, daß ich tanze oder mit Damen zusammen komme. Mich fängt gewiß Keine!“ fügte er selbstbewußt hinzu, als er bemerkte, daß der Doctor ihn lächelnd ansah.

„Mir schon recht!“ begütigte dieser, welcher seit etwa 8 Tagen am Nachmittage für keinen seiner Freunde mehr sichtbar war und Auskunft über diese auffallende Thatsache Jedem verweigerte.

Als Herr v. Hoffmann ihn mit der Frage überraskte:

„Sag, lieber Freund, was treibt Dich denn täglich, wie mit magnetischer Kraft zum Oberthor hinaus?“

Er erklärte geräth:

„Meine Pflicht! Ich bitte hiermit der Neugierde genügen zu lassen!“ Herr v. Hoffmann gab sich mit dieser Antwort nur ungern zufrieden.

„Ich hoffe, Du wirst Dich durch Dein Glück bei Damen nicht verketten lassen, ein Unheil zu stiften! Doch wozu gebe ich mich derartiger Besorgnisse hin. Der Alte wacht ja!“

Der Doctor erwiderte nichts, sondern begnügte sich mit einem ironischen Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.			Breslau.		
	7. April.	6. April.		7. April.	6. April.
Weizen per April	212	212	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	85	85
Hoggen per April	157	157	Oefferr. Banknoten	165,75	166,10
Mal/Juni	157	157	Freib. Eisenb.-Actien	67,25	67
Hafser per April	130	130,50	Oberschl. Eisenb.-Actien	122,25	122
Mühhöl per April	64	64,60	Oefferr. Credit-Actien	247,50	251
Spiritus loco	47,40	47,80	Lombarden	130,50	132
Mal/Juni	49,40	49,70	Schlef. Bankverein	87,25	87
			Bresl. Discountbank	70,25	70,50
			Laurahütte	66	66,25

Breslau.			Breslau.		
	7. April.	6. April.		7. April.	6. April.
Credit-Actien	149,80	151,20	Oefferr. Credit-Actien	246,50	250
Lomb. Eisenb.	79,25	79,75	Lombarden	131	131
Napoleonab'd'or	9,82	9,77	Laurahütte	6,61	6,65

Bank-Discount 4 %/o — Lombard-Rufschaf 5 %/o.

Zur Gesundheitspflege. In den letzten Jahren haben sich auffallenderweise die langwierigen Unterleibsleiden, sowie die plötzlichen Todesfälle an Schlagfluß in ungewöhnlich hohem Procentmaß vermehrt. Als Ursache für diese Erscheinung können die veränderten Lebens- und Erwerbsverhältnisse angesehen werden, weil sie Gemüthsaufreregungen aller Art, unruhige Thätigkeit des Geistes und die sitzende Lebensweise fördern. Dem gegenüber ist es am Plage, an ein dem deutlichen Boden entquellendes Heilmittel zu erinnern, welches nun schon mehr wie ein Menschenalter lang sich vortreflich bewährt hat. Wir meinen das **Friedrichshaller Bitterwasser**. Dasselbe regelt ohne jegliche Störung und Beschwerde, und ohne eine besondere Diät zu erfordern, in der sichersten Weise die Thätigkeit der Verdauungsorgane und beseitigt Congestionen nach den edlen und lebenswichtigen Organen. Von den bedeutendsten Autoritäten der Medicin, die dasselbe sämmtlich als ein ausgezeichnetes Heil- und Volksmittel empfehlen, wird von denselben namentlich die Eigenschaft rühmend hervorgehoben, daß es selbst durch fortgesetzten Gebrauch irgend welchen schädlichen Einfluß nicht ausübt.

Inferate.

Kirchliche Nachrichten.

Geboren.

Oranau. Den 3. März. Frau Zinodner Friedrich e. T., Anna Emma. Den 8. Frau Tischlermeister Hitzinger e. T., Ida Clara Marie. Den 22. Frau Handelsmann Kshemann e. S., Paul Oscar.

Gestorben.
 Hirschberg. Den 1. April. Kaufm. Ernst Hermann Kleiner 56 J. — Verw. Frau Bergantsecretäre Charlotte Jung, geb. Schmidt, 85 J. 7 M. Den 2. Verw. Frau Kaufm. Friederike Dorothee Scholz, geb. Kilmann, 89 J. 22 J. D. 3. Pauline Hiel, 39 J. — Oscar Paul Hermann Dohmel, Weichensteller-ohn, 8 M. 5 J. Den 5. Ferdinand Bernhard Bartusch, Gärtnersohn, 7 M. 15 Tage.

Oranau. D. 3. April. Fr. Theodor Tischler, geb. Hornig, 62 J. 11 M. Gunnersdorf. Den 2. April. Carl Heinrich Kambach, 23 J. 6 M. Den 4. Ziegelteich. Heinrich Kahl, 36 J. Straupitz. Den 4. April. Emma Clara Thäler, Kutschkocher, 10 W.

Nachrichten
des Standesamtes Hirschberg.
Geschließungen.
 Den 18. März. Der Arbeiter Hans Dommaschl mit Johanne Auguste Marie Thielich, beide von hier. D. 19. Der Maler Julius Wilhelm Heinrich August Uebach mit Christiane Pauline Henriette Beer, beide von hier. — Der Kaufmann

Franz August Otto Herrmann Separth in Berlin mit Agnes Marie Therese Welly von hier. D. 31. Dreipfeils-spieler Friedrich Johann Gustav Renner mit Johann Ernestine Pauline Voitag, beide von hier.

Geburten.
 Den 10. März. Frau Hausbesitzer Ida Scholz e. T., Helene Gertrud Clara. D. 16. Frau Kaufmann Seraphine Eisenhaedt e. T., Jodtgeboren. D. 17. Frau Schneidermeister Louise Kolla e. S., Georg Franz. D. 18. Frau Fabrikarbeiter Caroline Wächter e. T., Ida Pauline. — Frau Fabrikarbeiterin Caroline Anders e. S., Carl Oswald. D. 19. Ein unehel. Sohn, Hermann Alsted. — Ein unehel. S. Paul Mor. — Frau Schönsfarbermstr. Pauline Lange e. S., Theodor Friedrich Georg. D. 21. Frau Kürschner Rosalie Silbermann e. T., Olga. D. 22. Fr. Gasthofbesitzer Clara Sturm e. S., Carl Wilhelm. — Eine unehel. T., Bertha Clara Emma. D. 23. Frau Kaufm. Johanna Hippold e. S., Robert Eduard Max. — Frau Schneider Emilie Hoffmann e. S., Bruno. D. 25. Frau Kohnfutscher Marie Kubat e. S., Heinrich. — Frau Gastwirth Pauline Scholz e. S., Oswald Hermann. — Fr. Schuhmacherwfr. Johanne Gruschka Zwillinge, Anna Auguste u. Otto Leopold. D. 26. Eine unehel. T., Clara Martha Elisebeth. — Frau Geschäftsführer Juliane Worbis e. T., Bertha Charlotte. — Frau Friseur Emilie Hartwig e. S., Carl August. D. 27. Fr. Telegraphen-

bote Henriette Jacob e. T., Bertha Meta Selma. D. 29. Fr. Tischlermstr. Emma Junst e. S., Louis Wilhelm Julius Bruno.

Sterbefälle.
 D. 15. März. Robert Peter Friedrich, S. d. Fabrikwfr. Robert Fuschmidt, 10 W. Den 16. Wollk. Elise Gertrud, T. d. Bahnmelster Jugo Glogner, 9 Mon. Den 17. Felix Leopold, S. d. Kaufm. Nathan Hirschfeld, 3 J. 5 M. — Particular Wilhelm Lehner, 52 J. — Paul Rudolph, S. d. Schuhmacher. Rudolph Pech, 15 J. — Opticus Franz Wilhelm Ohmann, 77 J. D. 19. Restaurateur Friedrich Dengler, 46 J. — Schlosserlehrling Richard Stange, 19 J. Den 20. Carl Robert Kreis, S. d. Eisenbahnwärter Gustav Guldner, 1 J. 5 M. Den 22. August Robert Paul, S. d. Kreisgerichts-Executors August Menzel, 5 J. Den 24. Max, S. d. Conditor Gustav Wapreit, 9 J. — Cigarrenfabr. Theodor Kieger, 47 J. Den 27. Tuchschuhm. Johann Franz Anders, 68 J. Den 28. Partic. Carl Friedrich Edmann Kroh, 82 J.

Alt-katholische Gemeinde.
 Sonntag, den 8. April, Vorm. 11 1/2 Uhr, Hochamt und Predigt.
 Donnerstag, Morgens 7 1/2 Uhr, heilige Messe.

Ämtliche Anzeigen.

Nothwendiger Verkauf.

[4127] Das zur Concursmasse des Kaufmanns **Adolph Wallfisch** in Woymsbrunn gehörige Grundstück — Barmer Nr. 1 zu Hermdorf u./K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation am **24. Mai c., Vorm. 10 Uhr**, vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termin-Zimmer Nr. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 40 Sect. 82 Ares 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 421 Ml. 05 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 540 Ml. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 11b während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit angefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages, wird am **25. Mai c., Vorm. 10 Uhr**, in unserem Gerichts-Gebäude, Termin-Zimmer Nr. 2, vor dem Subhastations-Richter verkündet werden.
 Hermdorf u./K., den 27. März 1877.
 Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
 Der Subhastations-Richter.

Ueber das Vermögen des Gasthofbesizers **Heinrich Böhm** zu Siebenbrunn ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 1. Februar 1877 festgesetzt worden.
 Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreis-Gerichts-Actuar **Hauptfleisch** hier selbst bestellt. [4124]
 Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem **auf den 20. April 1877, Vorm. 10 Uhr**,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Menzel** im Sessions-Zimmer des hiesigen Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Befreiung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu veräußern oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 5. Mai 1877, einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch angefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte **bis zum 7. Mai 1877, einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnachst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den **26. Mai c., Vorm. 9 Uhr** vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Menzel** im Sessions-Zimmer des hiesigen Gerichts-Gebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Justizrath Melzer, Justizrath Lange** und **Justizrath Flammig** zu Sielegau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Balkenhain, den 5. April 1877.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Menzel.

Nothwendiger Verkauf.

[2239] Das dem Tischlermeister, August Weiß gehörige Gartengrundstück Nr. 124 zu Seibdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 12. April 1877, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termitz-Zimmer Nr. 2 verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 58 Aes 20 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Rändereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 5 Mark 43 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Aufangswerte von 24 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Uch. II über Ertheilung des Zuschlages wird

am 13. April 1877,

Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termitz-Zimmer Nr. 2 vor dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Herrnsdorf u./R., den 9. Febr. 1877.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

[4157] Die Heberrolle der Grund- und Gebäudesteuer für den Gemeindefeiertunnersdorf liegt

bis zum 15. d. Mts.

während der Amtsstunden in der Orts-Gerichts-Ganzel zur Einsicht aus, wovon wir hiermit die Betheiligten benachrichtigen

Günzsdorf, den 6. April 1877.

Der Gemeindefeiertunnersdorf.

Hertzlichen Dank

sage ich Allen, welche meinem verstorbenen Vater bei dem Tode, sowie am Begräbnis desselben so viel Beweise der Liebe zu Theil werden ließen, desgleichen Dank dem Hrn. Verelashaupm. A. Dietrich, dem Militär-Bereit. und dem Hrn. G. Aplan für die kostlichen Worte.
Haltenshain. [1527] A. 23.

Höhere Töchter-Schule.

Das neue Schuljahr in der hiesigen Höheren Töchter-Schule beginnt Donnerstag, 12. April c., Vormittags 9 Uhr. Zur Annahme von Schülerinnen, die erst in das schulpflichtige Alter treten, werde ich Dienstag, 10. April, Vormittags 11 Uhr, im Schulhause, Zimmer Nr. 5; zur Annahme solcher Schülerinnen, die bereits Unterricht genossen haben, Mittwoch, 11. April, Vormittags 10 Uhr, in demselben Locale bereit sein. Sämmtliche Kinder heben den Impfschein, die letztgenannten auch das Abgangszeugniß vorzulegen. Für Auswärtige welche ich gern Pensionen nach. [3882]

Hirschberg, 30. März 1877.

Waeldner, Rector.

Städtische Mittel-Schulen.

Dienstag, d. 10. April, Vorm. von 8-10 Uhr, Aufnahme derjenigen schulpflichtigen Knaben im **Conferenz-Zimmer** (Mädchen-Mittelschule), welche die Knaben-Mittelschule besuchen sollen, und von 10-12 Uhr ebendasselbst Aufnahme derjenigen Schüler, welche von anderen Schulen in die genannte Anstalt übertreten wollen. Alle Schüler hab. n. den Impf- resp. Revaccinationschein, die von andern Schulen kommenden ihre Abgangszeugnisse, Feder und Papier mitzubringen. [4019]

Mittwoch, den 11. April,

Vorm. von 8-10 und von 10-12 Uhr,

findet in gleicher Weise die Aufnahme für die Mädchen-Mittelschule statt.

Donnerstag, den 12. April, Vorm. 9 Uhr,

Beginn des neuen Schuljahres.
Hirschberg, den 4. April 1877.

Herzog, Rector.

Handelschule.

[4174] An unserer Handlungs-Cleven-Schule wird der Unterricht der französischen und englischen Sprache für das Sommersemester mit dem 10. April d. J., Abends 1/2 8 Uhr, in einem Zimmer des Schulhauses an der Bahnhofstraße eröffnet.

An diesem Unterricht können auch nicht Handlungs-Lehrlinge, welche mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen sind, Theil nehmen. Etwasige Anmeldungen nimmt entgegen

Der Vorstand der Handlungs-Cleven-Schule

G. Noerdlinger.

[3977] Unter Bezugnahme auf die Polizei-Berordnung vom 6. September 1876 machen wir hierdurch bekannt, daß die nächste Aufnahme der Lehrlinge in die Handwerker-Fortbildungsschule stattfinden wird:

a für die alten Schüler, welche zum Fortbesuch der Handwerker-Fortbildungsschule verpflichtet sind:

Dienstag, den 10. April c., Abends von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr,

in dem Gebäude der Volkssäulen in der Bahnhofstraße, I Etage, Zimmer Nr. 6;

b für die neuen Schüler, welche jetzt zum Eintritt in die Handwerker-Fortbildungsschule verpflichtet sind:

Freitag, den 13. April c., Abends von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr,

in demselben Locale.

Bei der Anmeldung ist zugleich das Schulgeld für das nächste Sommerhalbjahr mit 1 M. 50 Pf. zu entrichten.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die dringende Bitte an alle Lehr- und Arbeitsherren hiesiger Stadt, in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der ihrer Obhut anvertrauten Lehrlinge, die Gelegenheit nicht zu versäumen, um die Handwerker-Fortbildungsschule in ihren Bestrebungen zu unterstützen, zur Besserung der viel besagten gewerblichen Verhältnisse etwas beizutragen, und deshalb darauf zu halten, daß sich die Lehrlinge zur festgesetzten Zeit pünktlich anmelden und nach dem Beginne des Unterrichts diesen fleißig und regelmäßig besuchen.

Hirschberg, den 29. März 1877.

Das Curatorium der Handwerker-Fortbildungsschule.



VII.

Zuchtvieh-

Auction.



Donnerstag, den 26. April,
früh 11 Uhr,

kommen in Würchwitz, Kreis Liegnitz, gegen Baarzahlung zum Verkauf:

6 junge, theils sprungfähige Eber,
20 hochtragende Sauen,
30 junge Sauen und Eber der großen engl. Lincolnshire-Race v. Duckering & Sons.

Bei der vorjährigen Zhierschau in Schweidnitz wurde die Herde mit dem ersten Ehrenpreise, sowie einer silbernen Medaille ausgezeichnet. [3775]

Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen auf Station Spittelndorf und Jauer.

Lachmann.

Auction.

Dienstag, den 10. April,

sollen von Vormittag 9 Uhr ab, im gerichtlichen Auktionslocale, Salzgasse Nr. 5., verschiedene Meubles u. Hausgeräthe, 1 eis. Ofen, 1 Piano, 1 schwarzes u. einige andere Damenkleider, Röcke, Damen-Paletots ic., eine kleine Partie Cigarren und Feigenkaffee, 30 Centner Eisenstifte, 2 große, 10 kleine Särgen, 15 starke Bretter, 2 Stk. Posten, 35 Bund à 10 Pfd.) engl. rohe Mule-Twiste. Um 11 1/2 Uhr, Markt Nr. 30 im Keller, 5 Faß

Rheinwein. Um 12 Uhr auf dem ehemaligen Schützenplane, 1 Spazierschlitten, 1 Spazierwagen, 1 zweispänniger halbgedeckter und noch ein halbgedeckter Wagen, gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg, d. 30. März 1877.
Der gerichtliche Auktions-Commissarius,
Tschampel. [3885]

Auction

Donnerstag, den 12. d. Mts.

Anmeldungen von Gegenständen bis Montag Mittag 12 Uhr. [4160]

H. Baumer.

Milchvieh-Auktion
 zu **Schüsselndorf bei Brieg,**
 Reg.-Bez. Breslau,
Montag, den 16. April,
 Vormittags 10 Uhr.

In Folge Einführung von Stadt-Dünger-Wirthschaft sollen ca. **40 Stück Original-Holländer-Rübe** und ca. **30 Stück Kalben und Kälber** auctionsweise verkauft werden. [4135]

Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.
R. Brieger, Rittergutsbesitzer.

Hugo Kuh's
Annoncen-Bureau in Hirschberg

empfehlte sich zur Beforgung von Inseraten für alle Zeitungen des In- und Auslandes unter billigster Berechnung. Insertions-Tarife gratis. [4177]

In der Expedition des „Boten a. d. Riesengeb.“ stets vorrätzig: **Rechnungs-Formulare** in allen Größen, **Wechsel- und Quittungs-Formulare,** **Mieths-Contracte** mit und ohne Haus-Ordnung, **Gesinde-Dienstbücher,** **Klage-Formulare** zc. zc.

Nachdem ich den Gasthof „zum goldenen Schwert“ in Hirschberg käuflich übernommen, ist das von mir in Lomnitz bisher betriebene

Bau- und Zimmer-Geschäft

an den Bauunternehmer Herrn **A. Latske** daselbst übergegangen. Meinen Freunden und werthen Kunden danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hirschberg, den 7. April 1877.

T. Schmidt.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce erlaube ich mir, mich einem hochgeehrten Publikum von Lomnitz und Umgegend zur Uebernahme von

Bauarbeiten jeglicher Art,

sowie zur Lieferung von Baumaterialien und Anfertigung von Versicherungstaxen zc. bestens zu empfehlen.

Es soll mein Bestreben sein, alle in mein Fachschlagenden Arbeiten recht solid und pünktlich auszuführen und mir die Zufriedenheit meiner geehrten Auftraggeber zu erwerben.

Lomnitz, den 7. April 1877.

[4184]

A. Latske, Bauunternehmer.

Baterländische
Lebens-Versicherungs-Act.-Gesellschaft
 zu **Elberfeld.**

Dem Herrn **J. Guttman** in Hirschberg haben wir eine Agentur übertragen.

General-Agentur Breslau.
 M. Wehlau.

Zur Aufnahme von Lebens- und Ausstattungs-Versicherungen für obige, durch Solidität und billige Prämien sich auszeichnende Gesellschaft empfiehlt sich [4161]

J. Guttman, Priesterstraße Nr. 25.

Für Zahleidende.

E. Geisler's
 Atelier für künstliche Zähne zc. empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum von **Bolkenhain** und Umgegend einer gütigen Beachtung. [4140]
 Bolkenhain, den 7. April 1877.

Lango's
 Kunst- und Seidenfärberei,
 Druckerei
 und chem. Wasch-Anstalt,
Hirschberg, Boberberg 3,
 empfiehlt sich [1512]
 zur Auffärbung aller getragenen Stoffe.

Annoncen

an sämtliche hiesige und auswärtige Zeitungen, Zeitschriften, Journale zc. zc. befördert unter Garantie der gewissenhaftesten Berechnung und strengsten Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen das

Central-Annoncen-Bureau

der deutschen Zeitungen,
 Actiengesellschaft i. Berlin.
 Generalagentur f. Schlesien:
Breslau,
 Carlstraße 1, 1. Etage.
 Ecke der Schweißbälgerstr.

In Hirschberg nimmt Inserate an und besorgt portofrei die

Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge.“

Für ein leistungsfähiges Cognac-Haus wird ein [3916]

Agent für Hirschberg
 und Umgegend gesucht.

Adressen sub M. 939 befördert die Annoncen-Expedition des Invalidentant, **Berlin W.,** Martgrafenstraße 51a. !

[4132] Die einfache u. doppelte Buchführung lehrt nach einer bewährten und leicht faßlichen Methode durch beleblichen Unterricht auf das Gründlichste gegen mäßiges Honorar. **C. Hoffmann,** Lehrer der Buchführung in **Breslau,** Alexanderstr. 1, 1. Et.

Vorbereitung

zur Prüfung für den freiwilligen Dienst, zur Aufnahme-Prüfung für polytechnische Schulen, höhere Klassen der Gewerbe-, Baugewerk- und Handwerkschulen. — Beginn der Kurse 9. April. [3166]

A. Hellig, Lehrer,
 dunkle Burgstr. 15.

J. Stampe,
 Töpfer und Ofenseher
 in **Warmbrunn,** [4143]
 wohnhaft **Boigtödorferstraße** im **Kallert'schen Hause,**
 empfängt sich zum Setzen von neuen, sowie zum Umsetzen von alten Ofen u. Kochmaschinen (auch Reitzigen derselben) und werden alle in dies Fachschlagenden Arbeiten prompt und billigst ausgeführt.

Kindergarten.

Beginn des Sommer-Curses:
Montag, den 9. April,
 Anmeldungen werden Vormittags entgegen genommen. [4110]
Emilie Krause, Schützenstr. 32.

Sicherer und garantirter Verdienst

von 6—8 Mark täglich und sogar mehr für jede Person ohne Unterschied des Landes.

Um Auskunft und Erläuterung darüber zu erhalten, wie die obengenannten Beträge zu verdienen sind, wende man sich in frankirter Zuschrift mit Postanweisung von 5 Francs (4 Mark) an **A. E. Capelli,** via Caffaro No. 14 in Genua (Italien).

Den geehrten Damen von Hirschberg und Umgegend empfiehlt sich zur Anfertigung von **Damenroben** in und außer dem Hause

Schachtingenbooll

Emma Thiem,

Greiffenbergerstraße 27.

[1505] Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Priesterstraße Nr. 14 bei dem Ebdichtermeister Herrn Reimann, sondern **Bahnhofstr. Nr. 21** bei dem Schlossermeister Herrn **Rilian** wohne. Die **Damen Schneidererei** und außer dem Hause mit und ohne Nähmaschine sehe ich fort und ersuche ein geehrtes Publikum auch ferner um geneigten Zuspruch.

Pauline Grofer.

C. SATTIG,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Jauer,

Striegauerstraße,

im Hause der verw. Frau Justizräthin von Schwarzbach.

Am 3. April c. habe ich hier ein **Bank- und Wechsel-Geschäft** eröffnet, welches neben allen in das Fach einschlagenden Geschäften hauptsächlich der Vermittlung des Verkehrs mit der **Communalständischen Bank für die Preuss. Ober-Lausitz in Görlitz** gewidmet ist.

Ich nehme zur Ablieferung an die **Communalständische Bank für die Preuss. Ober-Lausitz in Görlitz** Einzahlung an:

- auf **Conto-Corrent-Conto** zur Verzinsung zu 1% unter Bank-Discount, also gegenwärtig zu 3%, bei sofortiger Rückzahlung ohne Kündigungsfrist;
- auf **Depositen-Conto** zur Verzinsung zu 4% p. a. bei dreimonatlicher Kündigungsfrist. Die Bank quittirt über die eingezahlten Beträge.

Ferner verkaufe ich:

auf den Namen des Inhabers ausgestellte

4% ige Obligationen der Communalständischen Bank für die Preuss. Ober-Lausitz, a 300 Mark und 1000 Mark, welche halbjährig kündbar sind;

4 1/2% ige unkündbare Hypothekenbriefe der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin, a 115% rückzahlbar zum jeweiligen Börsencours, gegenwärtig 100;

5% unkündbare Hypothekenbriefe der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin, al pari rückzahlbar, zum jeweiligen Börsencours, gegenwärtig 101, in Stücken von 100 Mark und darüber.

C. Sattig,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Jauer, Striegauerstraße.

[3936]

[1510] Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Behalten von

Roppen- und Sahnkäse aufbleibendem Buttermarkte als auch in meiner Behausung in derselben Weise wie mein verstorbenen Vater fortführen werde und bitte daher um geneigten Anspruch.

Siebeneicher,

Handelsmann, Drahtziehergasse 3.

[4162] Dem Ziegelei- und Bauergutbesitzer Herrn August Preller zu Dornsdorf u. R. zu seinem 25. Wiegenfeste ein 999mal Donnerndes Lebenshoch.
Ein Freund.

[4190] Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß während des Neujahres meines Hauses mein Geschäft nach wie vor ungeändert fortbetrieben wird und meine Wohnung sich im Hinterhause, 1. Etage hoch, befindet.
A. Fritsch,
Weißgerbermeister.

Wer noch Zahlungen an den verstorbenen Cigarrenfabrikanten Herrn **Theodor Rieger** zu leisten hat, wird ersucht, diese bis zum 15. April c. an Unterzeichneten zu berichten, nach welchem Tage die Einziehung einem Rechtsanwalt übergeben wird. Wer Forderungen hat, bitte ich, mit Belägen versehen, sich zu melden.

Hirschberg, den 31. März 1877. [4148]

E. A. Zelder, als Vormund.

Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

(vorm. Carl Koerner) in Görlitz

liefert außer Dampfmaschinen, Dampfkeßeln u.:

Eisen- und Metall-Guß

aus den besten Rohmaterialien in allen Dimensionen und zu den zeitgemäß billigsten Preisen. [2854]

Aufträge werden sofort effectuirt, da ein großes Modellager vorhanden ist und täglich gegossen wird.

Haararbeiten

fertigt wie bereits hinlänglich bekannt, am billigsten, sauber und modern. [4166]

Frau Maria Schubert,

Haarkünstlerin,
Hirschberg in Görlitz,
Langstraße Nr. 18.

Wägen,

welche die höhere Lehrscheule in Hirschberg besuchen, finden billige und freundliche Aufnahme. Näheres unter **J. L. 21** in der Exped. des „Boten“.

[4134] Ein Berliner Geschäftshaus wünscht von leistungsfähigen Fabrikanten Musterlager von **Standthermometern** und verwandten Artikeln, sowie den Verkauf derselben zu übernehmen.

Adressen sub **P. W.** Berlin, Postamt, Pringelstraße.

Zur **Damenschneiderei** empfiehlt sich in und außer dem Hause mit und ohne Maschine [1509]
Ida Werft, Schulgasse 8, part.

Neu. Neu.

Sintenis' Mokka-Sacca-Kaffee.

Wissenschaftlich anerkannt bester Kaffee-Zusatzmittel — ohne Concurrenz. Auf der ersten Berliner Kunst-Ausstellung von der Jury mit **Anerkennung-Diplom** ausgezeichnet, enthält die wesentlichsten Bestandtheile des indischen Kaffees, namentlich **Coffein** und gesunde Nährstoffe, wodurch es sich an Surrogaten vortheilhaft auszeichnet insbesondere durch **Wohlschmeck** und **Kraft**, sowie **bedeutende Ersparnis** bei 1/4, 1/3, 1/2 Zusatz zum Kaffee.

Allgemeiner eingeführter **Detail-Preis 50 Pfennige pro Pfund** und ist in nachstehenden hiesigen Handlungen zu haben:

- Paul Lorenz,
- Robert Hayn,
- M. Guder,
- Robert Weigang,
- Johannes Hahn,
- Hermann Günther,
- G. Gebauer's Nachfolger,
- Ed. Brause,
- Otto Kutzner,
- Paul Spehr,
- G. Nördlinger;

sowie in Warmbrunn bei **A. Kahle,** **Franz Nawrot,** **G. H. Voigt.**

Man wolle auf die auf jedem Packete befindliche Schutzmarke und den Namenszug besonders achten. [3812]

Gebrüder Sintenis, Magdeburg.

Auswärtige Importeure des **echten Mokka-Sacca-Kaffees für Europa.**

Geschäfts-Übergabe.

Den geehrten Bewohnern Goldbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meinen

„Gasthof zum deutschen Hause“

dem Herrn **Herrmann Kriebel** verpachtet habe. Zudem ich für das mir seit vielen Jahren bewiesene Wohlwollen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Geschäftsnachfolger zuzuwenden.

Goldberg, den 31. März 1877.

A. Rothe, Gasthofsbesitzer.

[4067]

Geschäfts-Übernahme.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich dem geneigten Wohlwollen der Bewohner von Goldberg und Umgegend, verspreche, jederzeit für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung zu sorgen. Dem reisenden Publikum empfehle ich meine freundlichen Fremdenzimmer als Logis und zur Ausspannung meine geräumigen Stallungen.

Goldberg, den 31. März 1877.

Herrmann Kriebel, Gasthofspächter.

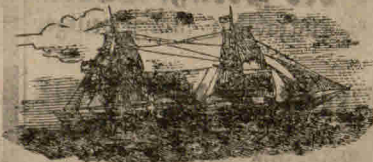
Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

nach

BREMEN



AMERIKA.

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
1. Caj. 500 M., 2. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:
11. April, 25. April, 9. Mai,
23. Mai, 6. Juni, 20. Juni.
Cajüte 400 M.,
Zwischendeck 120 M.

Im Sommer finden keine Expeditionen nach Neworleans statt.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Zur Ertheilung von Passageheinen zu Original-Preisen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für jede andere Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt

Johanning & Behmer in Berlin, Louisenplatz 7.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent **Edmund Haerwaldt in Girschberg.**

Agenten-Gesuch.

[4183] Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen hohe Provision gesucht. Franco-Offerten unter **J. H. 30** besorgt die Exped. des Blattes.

[1527] Strohhüte werden modernisiert, gewaschen und geädert, so wie jeglicher Damenputz modern gefertigt bei **A. Görke, Strobbat-Wasch-Anstalt, Mühlgrabenstraße 14.**

Feine weiße **Leinen-Kleider,** bis 3 Meter lang, empfiehlt auffallend billig [3786] **R. Linsorge.**

Zülfhartoffeln zur Saat [4191] empfiehlt in mehreren vorzüglichen Sorten **Emil Weinhold.**

Beste frische Bücklinge, geräucherte und marin. Serringe, Emmenth. Schweizer Käse, echt Limburger Käse, Braunsch. v. Gothaer Cervelatwurst, frischen Blumenkohl [4120]

empfehlen **H. Schnölder, Warmbrunn.**

Sonnen- u. Regenschirme empfiehlt in bekannt nur bester Qualität zu den billigsten Preisen. [4176]

Julius Mathias, Bahnhofstr. 9.

[195] Frischen **Medicinal-Leberthran,** in Flaschen und ausgedogen, empfiehlt die Apotheke in der Langstraße.

[1496] Ein saft neuer, 2jähriger Kleiderschrank steht zum Verkauf **Warmbrunnerstr. 10.**

Echten Sammet in allen Farben, besgl. sehr schönen, blauschwarzen **Ozont** empfiehlt billigst **Josephine Scholz,** 4141 Warmbrunnerstr. 10, 1 Tr.

[1528] 1 Kinderwagen kauft **R. Winkler,** äußere Burgstraße Nr. 22.

Frischen, besten Bergoner Medicinal-Leberthran

empfehlen **Dunkel, Girsch-Apotheke, Girschberg, Bahnhofstr., neb. der Post.** [215]

Zum Schulanfang

empfehle mein reichhaltiges Lager aller vortheilhaftigsten

Schreib- u. Zeichenhefte, Bleistifte, Stahlfedern, Federbatter, Federkasten, Gummiß, Schiefertafeln, Lineale, Reibzeuge, Bücherträger zu billigen Preisen. [3969]

Julius Seifert, Bahnhofstraße 6.

Engl. Rutschgeschire, Reisekoffer, Schulforniker u. s. w. in größter Auswahl, empfiehlt billigst [1503] **F. Winkler, Greiffenbergstraße Nr. 6.**

[1511] Ein noch sehr gutes Sopha (Kirschbaumholz) ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Blattes.

Grassamen

zu feinem Gartenrasen empfiehlt in schöner Waare **Emil Weinhold.**

Russischen Spiritus, Balsam Wilsinger i. Orig. Post **Endler's Hamorrhoidal-Zhee** empfiehlt die [3265] Apotheke in der Langstraße.

Bei vorzunehmenden Todesfällen empfehle ich mein **Sarg-Magazin** einer gütigen Beachtung. [4197]

Oscar Pauksch, äußere Burgstraße Nr. 6.

Das Buchbinder-Geschäft

des **W. Kamitz,**

Warmbrunnerstr. 28, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. [4153]

Mocca-Sacca-Coffee, Liebig's Fleisch-Extract, Gummi-Brust-Bonbons, Wiener Thee-Waffeln empfiehlt billigst [3986] **Franz Nawrot, Warmbrunn.**

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell [2227]

Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht's, Brust-, Hals- und Zahnschmerz, Kopf-, Hand-Kniegicht, Nierensteine, Rücken- u. Lendenweh. In Packeten zu 1 Mark u. halbes zu 60 Pf. in Girschberg i. Schl. bei **Paul Spehr, Langstraße und M. Guder, Gerichtsgasse.**

Deutschlands erste schmiedeeiserne Billards,

elegantester Facon, empfiehlt unter Garantie die Billard-Fabrik

August Wahsner,

Breslau, Weißgerberstraße 5.

Inhaber goldener und silberner Verdienst-Medaille.

Avis!

Nachdem ich den Verkauf der in allen Ländern prämiirten

Gutt-Gummi-Billard-Bälle

mit heutigem Tage übernommen, empfehle ich dieselben zum Selbstkostenpreise. Preislisten u. Bericht über deren Vorzüge vor den Elfenbeinbällen gratis und franco.

Sämmtliche Billard-Utensilien halte stets auf Lager und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

Der Obige.

Dankfagung.

Durch Anweidung der berühmten Uniersol-Setze des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsploz Nr. 6, wurde meine Frau von mehreren Wunden, die sie an den Beinen hatte, vollständig hergestellt. Herrn J. Oschinsky meinen herzlichsten Dank.

[4105]

D. Karpe, Brunnenstraße 26.

Zu beziehen in Hirschberg bei Paul Spehr, Langstraße.

Gerichtlicher Ausverkauf!

Das zur Otto Zacharias'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend in

Woll-, Weiß-

und Posamentir-Waaren etc.

werde ich ausverkaufen und den Ausverkauf vorläufig

[4199]

Montag, den 9. und Dienstag, den 10. April,

von Nachmittags 2-6 Uhr,

in dem im Rentier Kulms'schen Hause auf der Schilbauerstraße befindlichen Geschäftslocale beginnen.

Der gerichtl. Verwalter der Concursmasse.

Louis Schultz.

Superphosphat

empfeht billigst

[4182]

Carl Friedrieh vor dem Burgthor.

Sonnenschirme und En-tout-cas

in größter Auswahl — jedoch in nur bessern Qualitäten — empfehle ich zu meinen bekannt billigsten Preisen. [4090]

Wazar — J. Choyke, zur Fortuna.

Ein Buch, 68 Auflagen erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung. Diese Ursache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuxperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: Dr. Wiry's Naturheilmethode ist bereits die 68. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche populär-medizinische, 1 Mark kostende, in der **Hugo Kub, M. Rosenthal'schen** und **Paul Richter'schen** Buchhandlg. vorzüglich Werth baldigst zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken a 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet. [14598]

Zickelfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise

A. Strell,

Bahnhofstraße 24.

[3912]

Brustleiden und Schwäche nach gastrischem Fieber.

An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Herrn Joh. Hoff in Berlin, Eichberg, 5. Februr 1877. Von einem schweren gastrischen Fieber genesen, fühle ich mich ganz hergestellt. Da ich Ihre Malzextract-Gesundheitsbier aus mehrjähriger Erfahrung kenne und weiß, daß es außerordentlich kräftig, so will ich es zu meiner Stärkung trinken. Fr. Schneider, Lehrer. — Schadowalde b. Marienburg i. Pr. Ihre berühmte Malz-Gesundheits-Chocolade hat meiner Frau sehr wohl gethan. Da ich nun in Folge der unglückigen Witterung am Halse leide, will ich auch Ihre Brustmalzbonbons gebrauchen. A. Bielefeldt, Gutsbesitzer. [4123]

Verkaufsstellen bei **E. Wendenburg** in Hirschberg, **A. Kahle** in Warmbrunn, **Ed. Neumann** in Greiffenberg, **Rich. Jaenisch** in Schönau.

Um vor der im Juni c. stattfindenden Inventur so viel als möglich zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab sämtliche **wollene und halbseidene Kleiderzeuge** **20 bis 25 Procent unter dem Kostenpreise.**

Cattune,

beste Qualität, Berliner Elle von 3 Egr. ab. **Harpersdorf, den 5. April 1877.** [1516]

Oswald Berner.



Pauleke's Gicht- und Heil-Papier

mit Salicylsäure — mit ausführl. Gebrauchsanweisung. Von vortreffl. Wirkung gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Entzündungen, Verletzungen, Brandwunden u. Frostbeulen. Nur nicht, wenn jede Rolle Fabrikmarke u. Facsimile R. H. PAULCKE trägt. — Zu bezieh. direct u. franco gegen Mehreinsendung von 10 Pf. in Briefmarken, sowie durch jede Apotheke u. Drogenhandlung. à Rolle 50 Pf. u. 1 M.

Das natürliche

Friedrichshaller

Bitterwasser

Brunnen-Direction C. Oppel & Co. in Friedrichshall bei Hildburghausen.

gehört durch seinen Kochsalz-, Chlormagnesium- und Bromgehalt zu den wirksamsten Europas, und ich halte diese Mineralquelle für einen wahren Schatz, dessen hoher Werth von Jedem anerkannt werden muss, der durch den Gebrauch die trefflichen Wirkungen des Wassers kennen gelernt hat. [4185]

Prof. Dr. Justus v. Liebig.

Bewährt und zuverlässig wirkend ist es bei Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Blähsucht, Verschleimung, Hämorrhoiden, chronisch. Magen- und Darm-Katarrhen, Frauenkrankheiten, Gicht, Blutwallerungen, trüber Gemüthsstimmung, mangelnder Arbeitslust, Unreinigkeiten des Blutes und der Haut etc.

Frische Füllung in allen Mineralwasserhandlungen u. Apotheken.

Für Handelsleute und Krämer!

Eine Partie von 100 Dgd. **weißen Servitens** (Chemise's),

verkauft billigt, um damit zu räumen, das Dgd. für

3 Mark 20 Pf.

Nathan Hirschfeld,
Schützenstr. 41 (alt. Ring).

Für Schneider!

[1491] Eine gute Nähmaschine, sowie ein weißbühener Zuschneide- resp. Bügelstisch stehen billig zum Verkauf. Abt. S. S. nimmt b. Exp. d. Bl. entgegen.

Eiserne Kartoffelplüge mit Jäter wieder vorräthig bei **Schmiedemeister Menzel** in Nieder-Komitz. [1519]

[4096] 3 Schock Roggen, Langstroh, 2 Schock Haferstroh und 1 hochtragende Kalbe sind zu verkaufen im Lehngut Nr. 6 zu Alt-Zauer.

Circa 100 Etr.

P a. M a i s

verkauft im Ganzen und auch in jedem kleineren Posten [4168]

Die Dampf-Getreidobrennerei in Hirschdorf.

Den Herren Landwirthen empfehle ich sämmtliche thierarzneilichen Artikel bei billigster Berechnung [4139]

Ewald Basler,
Medicinal- u. techn. Drogen-Geschäft, Volkenhain, Niedermarkt 82.

Handwagen, 2 rätige, sind billig zu verkaufen **Hellerstraße 22.** [1618]

Garnirte und ungarirte Strohhüte, sowie **Bänder, Blumen** und **Federn** empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Rosa Berju,

[4188]

Schulstraße 12, Mohrenecke.

Original-Nähmaschinen

der **Singer Manufacturing Comp.** in **New-York,** anerkannt die besten Nähmaschinen der Welt, sowohl für den Familiengebrauch, als auch für jeden gewerklischen Zweck, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Joseph Engel in Warmbrunn, alleinige Niederlage f. Warmbrunn u. Umgegend.

Selterser- und Soda-Wasser empfiehlt **H. Schneider, Warmbrunn.**

== A V I S ! ==

Wir bemerken zur gefl. Notiznahme, daß unsere Bier- bei unserm gemeinschaftlichen Vertreter Herrn

Carl Eckold in Hirschberg

auf Original-Gebinden wie auch abgezogen stets rein und **unverfälscht** zu haben sind und garantiren wir in jeder Weise für durchaus **reelle** und **prompte** Bedienung seitens des Genannten. [4112]

Die Verwaltung der Prinz zu Schaumburg-Lippeschen Maschinen-Brauerei in Böhm.-Scalitz.

Die Reichenberger Bier-Brauerei und Malzfabrik in Maffersdorf in Böhmen.
Georg Sandler i. Culmbach.

Neue Aigaer **Aron-Säe-Weinsaat (Extra Path)** in Original-Tonnen empfiehlt zu billigsten Preisen [4186] **Herrmann Vollrath.**

Homöopathische Apotheken, für Menschen und Thiere in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen, homöopathische Bücher verkauft [191] **Dunkel,** Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.

Vorzügliche Chocoladen aus der **K. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrik Gebr. Stollwerck, Cöln,** Lieferanten fast aller europ. **Souveraine.** empfehlen ganz besonders für Kinder und Reconvalescenten als stärkende Nahrung zu Fabrikpreisen u. zwar **Gesundheits- und Gewürz-Chocoladen** das vornehmliche Pfd. von Mk. 1.20, **Vanille-Chocolade** von Mark 1.50 durch die Fabrik-Depots in Hirschberg bei **G. Koedlinger** u. **V. Zehrmann,** Bahnhof; in Volkenhain bei Apotheker **H. Fidz;** in Greifenberg bei **Ed. Neumann;** in Landeshut bei **Conditior A. Bettermann;** in Marklissa bei **Bruno Börgen;** in Warmbrunn bei **H. Kumb.** [16527]

Graukalk,

vorzüglich zu Grund- und Wasserbauten, zuarbeiten und überall da mit Vortheil anzuwenden, wo ein fest bindender Mörtel notwendig ist, liefert franco Bahnhof Hirschberg den Scheffel 85 Pf. ab Dfen 70 Pf. die Kubeistädter Graus Kalk-Brennerei von **A. Lückel.**

[4179] **Dom. Nieder-Wiesenthal** verkauft

- 1 Ackerpferd,**
- 1 Ochsen,**
- 5 Kühe,**
- 1 Schwein.**

Wagen-Verkauf.

[4152] Einen voriges Jahr neu gebauten, leichten **Sommer-Omnibus** zu 8 Personen, ein neues 4 fäßiges Coupé, einen leichten einpännigen halbbestritten **Wagen** verkauft **W. Küster,** Inspectorstr. 2.

[4195] 2 Gebett Betten und verschiedene gebrauchte Möbel sind billig zu verkaufen **äußere Burgstraße 6.**

[1501] Alle Sonntage und Donnerstage empfiehlt **Zwiebelkuchen** von bester Qualität die Conditorei von **J. Reisinger,** Hellerstr. Nr. 25.

Neuheiten

[4149] in
Kleiderstoffen,
Regenmäntel,
Sigus, Talmas,
Jaquets,
Möbelstoffe,
Gardinen
 in reicher Auswahl empfehle.
N. Peril,

Warmbrunn. -- Schloßplatz.

[196] Alle homöopathischen
 Arzneien, homöopathische Haus-
 u. Reiseapotheken empfiehlt die
 Apotheke in Hirschberg, Langstraße.

Granulat.

[4111] Von heute ab empfehle
 täglich frisch gebrannten Bau-
 und Ackerkalk in bekannter
 Güte und beliebiger Quantität.
 Preise am Ofen per Meuschffel
 Baukalk . 70 Pf.,
 Ackerkalk . 60 =
 Kalkasche . 25 =
 Für Hirschberg liefere auf
 Bestellung prompt und gut in
 Wagenladungen von 20—40
 Meuschffel, den Meuschffel mit
 80 Pf. franco Baustelle.
 Seitendorf bei Reiskdorf,
 den 5 April 1877.
Fröber,
 Kalkbrennereibesitzer.

Die berühmte
Bräune-Einreibung
 und **Lebens-Essenz**
 des **Dr. Netsch,**
 sowie Balsam Bilsinger und
 Magensalz ist zu beziehen durch
Franz Nawrot,
 Warmbrunn.
 [3985]

Blaue Frühkartoffeln, Lein-
 samen, weiße Rotherbsen und
 Widen,
 Rothem, } seidefreien
 Weisem, } Kleesamen
 Schwedischen }
 auch in kleineren Posen hat zur Saat
 noch abgegeben **Dominiun Reibnitz.**
Eckelmann.
 [4115]

[1520] 5 Kasten alte Schindeln
 und ein alter, 2 räderiger Wagen stehen
 zum Verkauf
 Kellerstraße Nr. 6.

[4175] Mein Lager, bestehend in den
Neuheiten der Frühjahrsaison,
 wie **Modelle** (Originale u. Copien), **Band, Blu-
 men, Federn, ungarisirten Hüten** etc. erlaube
 mir hierdurch zu den solidesten Preisen zu empfehlen.
 Bestellungen in Putz werden auf's Schnellste aus-
 geführt.

Julius Mathias,

Bahnhofstraße Nr. 9.

Den Zeitverhältnissen und gem. hohen Beschleppreisen Rechnung
 tragend, habe ich die Preise fertiger Blechwaaren bedeutend er-
 mäßigt; bemerke auch zugleich, daß ich nur stark-, festgefertigte
 Waaren führe und durch beste maschinelle Einrichtung in den Stand
 a. setzt bin, allen Anforderungen zu genügen. [4194]
 Bestellungen in Bau- u. Hausartikeln werden prompt effectuirt
 u. in nur bestem Material, ebenso Reparaturen umgehend auszufüh.

A. Aschenborn, Klempnermeister in Hirschberg.

Für Brillenbedürftige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß
 ich meiner Uhrenhandlung (Bahnhofstraße 72) ein gut
 assortirtes Lager [4150]

Rathenower Brillen

beigelegt habe und empfehle mich bei vorkommendem Bedarf.

Julius Beyer,

Bahnhofstraße 72.

Botanischer Garten

und Baumschulen,

Obst- und Rosencultur.

Von Montag, den 9. d. M. ab, stehen alle
 bestellten Bäume zur gefälligen Verfügung.

Die Auswahl in allen Arten für Park- und Garten-
 anlagen, ebenso für Straßen, ist eine so außergewöhnlich
 reichhaltige, daß ich allen Anforderungen wohl genügen dürfte.

David Cassel,

Bahnhofstraße, Villa 43a.

[4138] Zur beginnenden Saison empfehle ich mein bestassortirtes
 Lager sämtlicher zum Anstrich für

Bau-, Holz- und Malerarbeiten

aller Art gebräuchlichen Artikel, als: Farben in größter Auswahl,
 die gangbarsten frisch streichfertig in Frisch gerieben — alle übrigen
 werden auf Bestellung streichfertig geliefert — klaren, schnelltrock-
 nenden Firnis, zum weißen Anstrich auch wasserhell gebleicht,
 sämtliche Möb- l., Blech-, Korbwaaren- und Wagenlacks, dauerhaften
 Fußbodenglanzack und Bohnermasse, beste Federanzlack, weiße
 und bunte Spirituslacke von vorzügl. Glanz für alle Galanterie-,
 Drechsel- und Buchbinder- u. Arbeiten, feinste helle und dunkle
 Politurlacke, sowie jederzeit fertige Politur eigener Fabrik, gelb-
 silberglänzenden Schellack in hochfeiner Waare, extrafeinen Isomor-
 orange, sowie hell- u. dunkelblauen Schellack, Nuß-, Mahagoni- u.
 Beizen, Gold-, Silber- und Kupfer-Broncen, thüring., cöln., weiße,
 russische und auch geringere Leimforten, französisches und deutsches
 Terpentinöl, Schmirgel- und Feuersteinpapier und Pinsel in allen
 Gattungen.

Ewald Basler,

Medicinal- und technisches Drogen-Geschäft
in Dolkenhain, Niedermarkt 82.

[4138]

In 4—5 Tagen
 keine grauen Haare mehr durch
 Anwendung des vegetabil-
 schen Haarbalsams von
Frau Maria Schubert,
 Saartknechtin, [4165]
 Hirschberg i. Schl.,
 Langstraße Nr. 18.

Neuländer Dünger-Gyps,
 gebrannt, u. Stuccaturgyps,
 echt Pommerisch Portland-
 Cement, [2838]
 Eisenbahnschienen zu Bau-
 zwecken,
 beste Hermsdorfer Kohlen
 in allen Gattungen,
 sämtliche Speise-, Vieh-
 und Düngesalze
 empfehlen zu billigsten Preisen
M. J. Sachs & Söhne.

[2839] **Preßspäne**
 empfiehlt **Carl Klein.**

Für Krämer!
 Düten und Beutel
 empfiehlt sehr billig [2252]
Carl Klein.

Kali-Düngesalz
 empfehlen billigst [4198]
M. J. Sachs & Söhne.

Grassamen,
Rosenbäumchen,
 10 St. frühe u. Rosenkartoffeln
 (Early rosa),
 sowie Scholz- und Bäume
 offerirt zu billigen Preisen [4125]
Joh. Wecker, Hand.-Leigärtner
 in Warmbrunn, Se.-Medborferstr.

Ein **Ed.-Copra** ist billig z. verk. b.
 1531] **P. Wulfrath,** Salzgasse

Frische große Catharinen-
 Pflaumen,
 bestes Schneidemeß,
 cond. Nesselmeß,
 Erbsen, Bohnen, Gries und
 div. Sorten Graupe
 empfiehlt [4118]
H. Schneider, Warmbrunn.

**Hals-, Brust- und
 Lungen-Leidende**
 finden spec. Belehrung über schnelle
 und sichere Heilung nach einer seit
 Jahrzehnten glänzend bewährten
 Methode mittelst der durch **Alexander
 von Humboldt** eingeführten

Coca-Pflanze
 in der Abhandlung des berühmten Spec.
 Prof. Dr. Sampson, gratis d. d. **Mohren-
 Apotheke Mainz** und deren Depots
 Breslau: S. G. Schwartz, Ohlauer-
 Strasse 21; Dresden: F. Eder, Apoth.

Büchertornister

mit Seehund, Pflschdick und glatt schwarz, reich dauerhaft gefertigt, ebenso durable Mädchenbüchertaschen in Leder mit und ohne Schloß zu sehr billigen Preisen

Bazar J. Choyke,

„zur Fortuna“

Gedichte

in schlesischer Mundart

von

C. E. Bertermann,

welland Schneider und Einwohner in Rischbach,

vierte Auflage,

sind in der Expedition des „Boten aus dem Riesengebiete“ zu haben

[4065] 30 Pfund wenig gesalzene wolschmeckende

Schweizer oder

Rittergutsbutter

in 1/2 Pfd. Stücken (Puschelsorten) suchs allwöchentlich zu kaufen F. Hallgans. Offerten sind an den Conditior Herr Thym in Hirschberg zu richten.

Getrocknete

Blaubeeren

kaufen [4095]

Gebrüder Cassel
in Hirschberg.

[4109] Der R. F. Daubig'sche Magenbitter, zubereitet von dem Apotheker R. F. Daubig, Berlin Neuenburgerstr. 28, a H. 1 Mt., hat seine große Bedeutung unaußerordentliche Verbreitung als rnenntbedürftliches Hausmittel nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinem

innern Werth, constatirt durch zahlreiche wissenschaftlich begründete Gutachten Sachverständiger und Anerkennungs schreiben vieler Tausende, denen er ausgezeichnete Dienste leistete, zu verdanken. Nichts als einige Anerkennungs schreiben neueren Datums:

Ich bestätige hiermit, daß mir der Daubig'sche Magenbitter, zubereitet von R. F. Daubig in Berlin, Neuenburgerstr. 28, bei meinem hämorrhoidal- Leiden stets sehr gute Dienste geleistet hat, und kann denselben allen ähnlich Leidenden nur auf das Wärmste empfehlen.
Magdeburg, den 11. Jan. 1877.
Andreas Freitag,
Bachherr.

R. F. Daubig'scher Magenbitter, zubereitet von dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin, Neuenburgerstr. 28, a H. 1 Mt. ist stets echt zu haben bei Herrn **Paul Springer** in Hirschberg i. Schl., Herrn **Gustav Simon** in Schmiedeburg i. Schl. und Herrn **Adalbert Weiß** in Schöbau.

Schöne Eichenpflanzen,

pro Stuck 75 Pf., sind abzugeben durch den Gärtner **Kriegel** in Retschdorf, [4030] „Villa Thamm.“

Strohüte,

garnirt u. ungarirt, Band, Blumen u. Federn, sowie das Neueste in Sonnenschirmen empfiehlt in größter Auswahl

Alma Herzberg,

Schulgasse Nr. 6.

[4164]

Die Preise en detail.

Mein großes Lager in

Strumpfswaren

ist in allen Farben und Größen wieder gut sortirt und haben Handelsleute bei mir die größte Auswahl in nur guter Waare und empfehle bei sehr billigen Preisen: [4154]

- ungebleichte Sockenlängen von 4 Sgr. an,
- weiße Patent-Kinderstrümpfe, übers Knie, von 6 Sgr. an,
- weiße Patent-Damenstrümpfe von 10 Sgr. an,
- weiße Damen-Strumpflängen von 6 Sgr. an,
- weiße Kinder-Strumpflängen von 2 1/2 Sgr. an,
- Herren-Socken von 6 bis 11 Sgr.,
- bunte Damen- und Kinderstrümpfe in 10 neuen Ringelmustern

R. Schüller,

Strumpffabrikant,

Bahnhofstraße 59, schrägüber der Post.

Die Preise en detail.

Die Preise en detail.

Eine Fabrik mit Dampfkrast

in schles. Gebirgsgegend gegenw. Betrieb Holzwaarenfabrikation, besonders hierzu, auch für Holzstoff-Fabrikation u. i. j. and. Geschäft geeignet, soll mit der Betriebsmach sofort verkauft werd. Die Wohn- und Fabrikgebäude in h. u. großen Arbeitsaal u. d. Zimmern sind massiv und in bestem Zustande. [3369] Auf Antragen an Herrn C. Kellner, Hirschberg i. Schl., wird-neitere Auskunft und Situationsplan ertheilt.

4067] In einem beliebigen Orte wird ein gutgebautes

kleiner Gasthof

mit etwas Acker zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter der Chiffre **Tb. 11** sind an die Expedition des „Boten“ zu richten.

Mühlen-Berkauf.

[1376] Eine Mühle mit ganz neuem Bewert, französischem Mahl- und Spisgang gut eingerichteter Bäckerei ist wegen Todesfall baldigt zu verkaufen. Näheres unter **F. A.** postlagernd Darpersdorf, R. Goldberg.

Baustellen-Berkauf.

3796] Die Brändbaustelle mit 4 Sectar (16 Scheffel) zug höchstem Grunde Areal des mir am 9. Januar c. abgebrannten Nieder-Kreitschams zu Pilgramsdorf bin ich Willens, sofort a. s. freier Hand zu verkaufen. Der durchgängige Grundstock von der Mauer des Wohnhauses nebst Keller, Gewölbe, Backofen, Wasserpumpe, Thüren und Fenster, sowie der Grundstock des Scheuergebäudes können, der guten Beschaffenheit wegen, zu einem Wiederaufbau unverändert benutzt werden. Keelle Käufer, welche einen Wiederaufbau bezwecken, haben von unterzeichnetem Eigentümer hier angeordnete Vortheile zu erwarten. Das Nähere mündlich oder franco Ober-Darpersdorf, 29. März 1877. **Getzler**, Bauernmeister.

Für Schulkinder.

Für 20 Pfennige gebe ich einen schönen massiven Holzschreibtisch mit Inthalt (acht Sparschleierschließfächer) und hierzu ein schön polirtes Lineal mit Metermaß — zusammen 20 Pf. [4091] Bazar — **J Choyke**, 3 Fortuna.

1487] Unterzeichnetem empfiehlt sich zur Anfertigung von Schuh- und Stiefelwaaren für Damen und Herren und bittet um geneigten Zuspruch. **Max Knecht** in Petersdorf, wohnh. bei Herrn Tischlermeister **Krebs** neben der Post

Kalk! Kalk!

[4088] Frisch gebrannter **Bau- und Aderkalk,** **Baukalk** pro Reuschffel 85 Pf., **Aderkalk** 70 Pf. ist von heute ab wieder vorräthig in der Kalkbrennerei zu **Nieder-Wünschendorf** bei Rahn. Auch liegt eine Partie Kalkfische, um damit zu räumen, billig zum Verkauf. **W. Zeisberg,** Rahn, den 6. April 1877

[4023] Eine gute **Fraise-Maschine** ist preiswürdig zu verkaufen bei **Ad. Herper,** Tischlerstr. in Jauer.

Geschäftsverkehr.

3500 Thlr.

sind ganz oder getheilt auf ländliche Grundstücke zu vergeben. Auskunft ertheilt der Kammerer a. D. [4159] **Heyer** in Löwenberg i. Schl.

5400 Mark

sind auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek auszuleihen. Näheres unter Chiffre **A. Z.** durch die Expedition des „Boten“ [1532]

416] In einer Kreis- und Garnisonstadt Niederschlesiens ist ein

Schaus

mit frequenter Restauration, Garten, Hofraum und Stallung veränderungshalber für den Preis von 3350 Thlr. zu verkaufen. Gebäudesaxe und Versicherung 3300 Thlr. Adressen **S. K.** an die Expedition des „Boten“ zur Weiterbeförderung erbeten. [4116]

Haus-Berkauf

in Hirschberg. [3831] Ein durabel gebautes, schönes, 4 stöckiges Haus im Innern der Stadt mit Garten (Gassenfront, d. h. noch circa Bauplatz) ist mit Zinsüberschuss zu verkaufen. Offerten unter **Z. 60** an die Expedition des „Boten“ einzusenden.

Warmbrunn!

4131] Erbhilfungsbalder ist zum weitverbreiteten Verkauf des **Kalkert'schen** Wohnhauses Nr. 25 neugef. Antheils hier, enthaltend 17 Wohnzimmer, und Kammeren nebst Gartenland mit schöner Gebirgs-Ansicht auf Montag, d. 1. Mai 1877, **Freitag** 3 Uhr, an Ort und Stelle Termin anberaumt. Zuschlag wird vorbehalten. Bedingungen sind beim Ort-Vorstande in Warmbrunn zu erfragen.

Mühlen-Berkauf.

4145] Eine 1/4 Meile von Volkow. Kreis Lüben, gelegen, sich im besten Bauzustande befindliche Wassermühle mit zwei Gängen und franz. Steinen, ist mit dazugeh. Bäckerei v. ca 5 1/2 Mrg. gut eingeseite u. Acker wegen Todesfall bei 3000 Mark Anzahlung preismäßig zu verkaufen. Hypothekenschulden fast (Kirchen- und Mühlenselbst). Käufer wollen sich vertrauensvoll wenden an **E. Ludewig,** Volkow, den 5. April 1877.

Eine Maschinenbauanstalt

mit Reparaturwerkstatt

[1495] für landwirthschaftliche Maschinen complete Einrichtungen, 12 Drehb., Bohrmaschinen und sämmtliches Schlosser- und Schmiedewerkzeug, in mitten großer Gütercomplex, Zuckersfabriken und Brennerien im Reg.-Bez. Breslau, mit ausgedehnter Kundschaft, ohne Concurrenz, ist mit sämmtlichen vorräthigen Maschinen vom Besten Familienverhältnisse bald zu verkaufen. Anfragen sind von Selbstkäufern unter Chiffre **Z. 1** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Haus-Verkauf.

[1478] Das zu dem Nachlaß des zu Nieder-Berschdorf verstorbenen Gärtners **Carl Stumpe** gehörende Haus Nr. 107 nebst 12 Ares 90 Q. M. dazu gehörigem, gutem Boden, ortsgewöhnlich abgetheilt auf 812 Thlr. oder 2436 Mk., soll zum Zweck der Auseinandersetzung **Rittwoch, d. 18. April c., Vormittags 9 Uhr**, durch den hiesigen Gemeinde-Vorstand an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Das zu. Haus enthält Scheuer und Stallung, 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Hausgewölbe, 1 Keller, 1 Getreideboden. **Ndr.-Berschdorf, den 5. April 1877. Der Gemeinde-Vorstand.**

Eine Gärtnerstelle

in einem lebhaften Gebirgsdörfchen mit ca. 20 Morg. Garten, Wiesen und Ackerland, sowie in gutem Bauzustande befindlichen Wohngebäuden nebst Stallung, Scheuer, Keller u. s. w. ist wegen Krankheit des Besitzers sofort aus freier Hand zu verkaufen. Offerten unter **P. 29** nimmt die Exped. des „Boten“ zur Weiterbeförderung entgegen. [4136]

Vortheilhafter Guts-Verkauf.

[4128] Ein kleines Nittergut im Laubaner Kreise von 150 Morg. durchweg Kaps- und Weizenboden 2- und 3-schätziger Wiesen, Gebäude massiv, ist mit vollständigem Inventar sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näherer Auskunft ertheilt **F. Döring** in Lauban, Bornwerckstraße 2.

[1521] Das Haus Nr. 121 zu Straupitz ist bald zu verkaufen. Näheres beim Gerichtsschöf **Fischer** in Gitschberg

3 Häuser,

nämlich Nr. 96, Riegelsstraße, neu gebaut mit Laden, 4 Wohnungen, Remise, $\frac{2}{3}$ neu unterkellert und einem Kellerloch, sowie unterm Gesäße die Häuser Nr. 653 und 654, beide mit Garten, sind zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **Carl Gottschling**, Zimmerpfeiler, in Nr. 657 am Gefälle

1 Haus in Gitschberg,

gut gelegen, worin schon immer ein kleines Geschäft betrieben worden, ist veränderungs halber bald zu verkaufen. Näheres bei **H. Weiss**, Serrenstraße 5. [4146]

Achtung!

[1494] Unterzeichneter weist zum Verkauf nach: ein arondirtes Gut, mit einem Areal von 241 Morgen (incl. 41 Morgen 2—3 schätigen Wiesen, Obst- und Gemüsegarten, Karpsenteich, durchweg Klee- und Weizenboden, herrschaftliches Wohnhaus, Nebengebäude, Mist- u. Inventar 4 Pferde, 39 Stück Rindvieh, 4 Schweine, todtes Inventar sehr gut, Reinertrag 316 Thlr., ist für den billigen Preis von 26,000 Thlr., bei einer Anzahlung von 6—10,000 Thlr. zu verkaufen. Näheres ertheilt

C. G. Bekardt in Waldau D. L.

[1523] Die Gärtnerstelle Nr. 11 zu Matwaldau ist mit 22 Morgen gutem Acker und Wiese zu verkaufen.

Ein Bornwerck,

8 Meilen von **Fraustadt**, deutsche Gegend, mit 203 Morg. Acker (2 u. 3. Klasse), Wiese und vollständigem Inventar ist für den Preis von 8000 Thlr. sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch **Hemsaleck** in **Fraustadt**.

Haus-Verkauf.

[1508] In einem großen Kirchdörfchen ist ein massiv gebautes Haus, worin seit 10 Jahren ein Speereel- und Material-Waaren-Geschäft nebst Restauration betrieben wird, mit dem dazu gehörigen Garten sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner guten Lage wegen zu jedem andern Geschäft. Näheres unter **P. Q. 100** postlagernd Lauban.

Gasthof-Verkauf.

[4144] Ein **Gasthof** mit Tanzsaal, Schmiede, Stellmacherei, 12 Morg. Acker (1. Kl.) und Wiesen ist wegen Krankheit des Besitzers für den Preis von 6500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Gebäude massiv. Hypotheken fest. Näherer Auskunft ertheilt **H. Baudach** in **Polkwitz** bei Groß-Dogau.

[4172] Ein Pächter für eine **zweigängige Wassermühle** mit etwas Landwirthschaft wird bald oder Johann gesucht. Offerten unter **S 4** nimmt die Exped. des „Boten“ bis 15. Mai entgegen.

Ein intelligenter **Wangelmeister** sucht eine im besten Betriebszustande befindliche **Wangel** zu pachten. Gest. Offerten unter **B. B. 4230** befördert die Exp. d. Bl.

Eine Ziegelei

in Gitschberg i. Schl., beabsichtigt Besitzer wegen Kränklichkeit und hohem Alter zu verkaufen oder auf ein Haus zu veräußern. Näheres durch Herrn Kaufmann **Thomas Warmbrunn** in Serrenstraße.

15 Mt. Belohnung

sichert das unterzeichnete Dominium demjenigen zu, der den Dieb, welcher in den letzten Wochen nach und nach 31 Kirschbäume gestohlen, so zur Anzeige bringt, daß eine gerichtliche Bestrafung desselben ermöglicht wird. [4153]. **Dom. Ldr. Wiesenbal.**

Vermiethungen.

1 Parterre-Wohnung

von 2 Stuben, 1 Kuche u. vielem Belagel, mit Garten umgeben, ist **Bahnhofstr. Nr. 47** an ruhige Leute bald zu vermieten. [4046]

[4181] 2 Wohnungen in 1. Etage, die eine zu 5, die andere zu 4 Stuben, Veranda und allem Belagel sind zu vermieten bei **Kallinich**.

Wohnungen zu verm. **Warenlaube 22.**

[1529] Ein kleiner Laden, sowie eine größere Wohnung zu vermieten. Näheres in **Pegold's** Conditorei.

Wohnungen

von 2 u. 4 Stuben nebst Zubehör an Gartenbenutzung zu vermieten **Luengasse Nr. 3** bei **Kreyer**.

[3954] Eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern m. reichlichem Zubehör und schönster Aussicht ist bald oder **Johanni** zu vermieten.

Näheres bei **Ludewig**, **Warmbrunnstraße 19**, parterre.

[4045] In meinem Hause, **Promenade 33**, ist per 1. Juli die zweite Etage nebst Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. **H. Ludewig.**

[1401] Ein freundliches Logis für 1 anständigen Herrn **Wahlgrabenstr. 27, 3 Et.**

1661. Stube sol. zu verm. **Gitschberg 4**

[4167] Ein Kl. Laden nebst Wohnung zu vermieten **Priesterstraße 10.**

[1499] 1 freundl. Wohnung, bestehend aus Stube, Alkove, Küche, Keller und Holzsaal, ist an ruhige Miether zu vergeben bei **August Schön**, **Promenade 17.**

[1504] An ruhige Leute ist 1 Stube mit Alkove, Küche und Belagel 1 Jun oder 1. Juli zu vermieten bei **F. Winkler**, **Sattlermeister.**

[1524] 1 Stube z. verm. **Wartenberg 3** Logis für Perlen **Schulstr. 9, 1 Et.**

[4173] An ruhige Leute 1 Stube z. verm. **Priesterstraße 24, 1. Etage.**

[1515] Stube mit Alkove sofort zu beziehen **Wahlgrabenstr. 4.**

[4114] Eine Wohnung, abgeschlossenes Entré, 2 große Stuben, Küchenstube nebst allem Belagel, baldigt zu verm. **Gitschgraben-Promenade 4.**

[1517] 1 Stube m. Kammer bald zu beziehen **Sellerstraße 9.**

Neuere Burgstraße 30 ist der 2. Stock, bestehend aus drei Stuben, hellem Entré, Küche und Belagel zu vermieten und bald oder später zu beziehen. Näheres im Bäckertoban daselbst. [4151]

[1492] 1 Stube zu vermieten bei **A. Glatz**, **Sellerstraße 14.**

[1498] 1 Stube m. Alkove, Küche u. Belagel z. verm. auß. **Burgstr. 19.**

[1514] 1 Stübchen mit 2 Betten zu beziehen **Schützenstraße 32.**

[4092] Eine Wohnung pr. 1. Juli zu vermieten bei **Nielas** in **Warmbrunn.**

In einem frequenten Orte, **Eisenbahnstation**, und nicht weit von **Breslau** ist ein sehr geräumiges

Wohnhaus mit herrlicher Aussicht auf Wald und Wasser, nebst schönem Garten billig zu vermieten,

auch sind Stallungen, Wagenremise und Domestiken-Wohnungen dabei. Unter Umständen würde der Besitzer auch die Uebernahme der Wohnungen übernehmen. Gefällige Anfragen sub **H. 2204** an die Annoncen-Expedition von **Hausen & Vogler** in **Breslau** erbeten. [1504]

Arbeitsmarkt.

4099] **Dominium Stensdorf**, Kreis Gitschberg i. Schl., sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Wirthschaftsschreiber**. Persönliche Vorberathung, **Seidungun.**

[1508] Einen brauchbaren **Maschinenhilfen** sucht zu baldigem Antritt **Maler Fr. Stiescher** in **Gitschberg.**

1 Schuhmachergeselle,

(Damenarbeiter), nur auf Pruggamaschinen, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [1500] **Schuhmachermeister R. Schumann** in **Gitschberg**, **Sarnlaube Nr. 20.**

Roller u. Wickelmacher

sucht [4130] **Theod. Paul Lorenz**, **Gigarten-Fabrik, Löwenberg i. Schl.**

[1497] 1 Gesellen sucht **Stellmacher Kretzer** in **Straupitz.**

Tüchtige, nüchterne Maurer- u. Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **H. B. Latthe**, **Zimmermeister** [4129] in **Steltau a. Ober.**

Vergnügungs-Kalender.

Circus Bono, Turnhalle, Hirschberg.

Sonntag, den 8. April 1877, Zwei große Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr Nachmittags, der zweiten Abends 8 Uhr. Jede Vorstellung mit neuem Programm. Cassenöffnung 1 Stunde vor Beginn zu jeder Vorstellung. Hierzu ladet ergebenst ein

Theresa Bono, Directorin.

Morgen Montag, den 9. April, Große Vorstellung um 8 Uhr Abends.

Auf die Sonntag, den 8. April, stattfindende

letzte Vorstellung

der Herren Clemencia und Windson, verbunden mit Ringkampf des Hrn. Heinrich Raupach aus Grunau machen wir besonders aufmerksam.

Mehrere Theaterbesucher.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend, sowie den werthen Reisenden zeige hiermit ergebenst an, daß ich den

Gasthof „zum goldenen Löwen“

am 1. April c. käuflich erworben und bitte, daß mir früher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, durch gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erhalten.

Schmiedeberg, den 6. April 1877.

W. Knittel.

Eröffnung der neu decorirten

Warmbrunner Bierhallen Berlin,

Neue Friedrichstrasse 47,

Sonnabend, den 7. cr.,

Vorzügliche Küche. Frühstückstisch. Mittagstisch von 12-4 Uhr von 75 Pf. pro Couvert ab. Billards. Exacte Bedienung. Nur Warmbrunner Biere. Helles Lagerbier 15 Pf. pro Seidel. Salvator-Bier 30 Pf. pro Pokal.

[4147]

J. Wendt.

Empfehle heut Abend von 6 Uhr ab:

Roastbeef a l'Anglais, Kalbskopf mit Wurzeln, Serbisches Reisleisch.

[4187]

R. Demnitz.

[1507] Heute Sonntag ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein

W. Adolph im Schießhaus

Stadtheater i. Hirschberg,

im kleinen Saale (Theater-Eingang).

Paarmann's

Kunst-Ausstellungen

berühmter imposanter Sehenswürdigkeiten aller Welttheile [3865] täglich von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends zu sehen. Entre 25 Pf. Kinder 10 Pf. Alles Nähere die Programme.

Ein Hanshälter, der mit allen Gartenarbeiten gut vertraut ist, kann sich melden bei

[4047]

Moritz Lucas in Cunnersdorf.

[4142] 2 nächste, unverheiratete Arbeiter zur Felzarbeit finden sofort Dienst in Nr. 11 zu Straupitz.

Ein kräftiges, ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit kann sich melden in Warmbrunn, Schloßplatz Nr. 38. Dienstantritt Anfang Juni.

[4178] Ein gebildetes, junges Mädchen, welches in der Wirkschaft erfahren ist, sucht Stellung in einer anständigen Familie als Stütze der Hausfrau; auch würde sie gern die Erziehung von Kindern übernehmen.

Gef. Offerten sub M. G. pr. Abr. Rud. Woffe in Hirschberg erbeten.

[1526] Ein Mädchen zu aller häuslichen Arbeit sucht Frau Blafig in Petersdorf.

Mädchen, in der feinen Damenschneiderei tüchtig, aber nur solche begleiteten Lehnmädchen sucht bald Ida Jentsch, Schillbaurstraße 22.

[1502] Eine Kinderfrau aufs Land findet bald Stellung d. Verm. Comptoir Wintermantel, alte Herrnstraße 9.

Eine gesunde [4198]

Stimme

findet gutes Unterkommen. Näheres durch Frau Hebamme Wutschke in Hirschberg.

[4020] In meine Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung kann ein Lehrling eintreten. Carl Klein.

1 Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Aschenborn,

[4193] Klempnermeister.

[4196] Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann bald in die Lehre treten bei Oscar Pauffsch, aus Burgst. 6.

Zwei Lehrlinge,

welche Drechsler werden wollen, finden Unterkommen. Näheres ertheilt [4117] S. Schneider in Warmbrunn.

[3143] Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann sich melden bei G. Rungs in Greiffenberg.

Einen Lehrling

sucht G. Verfort, Handelsgärtner, Waldenburg i. Schl.

[4189] Heute Sonntag, den 8. d., Tanzmusik, wozu freundlichst einladet W. Orlach im „Schwarz. Rob.“

[4107] Heute Tanz bei Tengler.

[4106] Täglich frischen Maitrauf bei Tengler.

Landhaus b. Hirschberg. Sonntag, den 8. April, Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Thiel.

Gasthof „J. Schneekloppe“ in Cunnersdorf.

[4155] Heute Sonntag ladet zur Einpflanzung der Friedens-Eiche und Tanz alle seine Freunde ergebenst ein G. Koppe.

Warmbrunner Branerei. Sonntag, den 8. April,

CONCERT

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entre 30 Pf. [4097]

Demnitz's Salon. Sonntag, den 8. April,

CONCERT

Anfang Abends 8 Uhr. Entre 30 Pf.

Bad Flinsberg.

[4158] Nachdem ich den zur Reichsgräflich Schaffgotsch'schen Brunnen- und Bade-Anstalt hiersehr gehdigen Gasthof zum neuen Brunnenhause pachtweise übernommen, erlaube ich mir denselben einem hochgeehrten Publikum unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

Gochachtungsvoll

Eduard Thomas.

Vereins-Anzeigen.

Hirschb. Gew.-Verein.

Montag, den 9. April, Abends 8 Uhr: Ueber neue Zunungen und Gewerbe-Schiedsgerichte v. von Hrn. Baggermeister Dissenge.

Hirschberger

Bürger-Verein.

Mittwoch, d. 11., Abends 8 Uhr, im Kynast. [4170]